

Geschäftsbericht 1978

Continental 

Bericht über das 107. Geschäftsjahr 1978

Inhalt	Seite
Tagesordnung Hauptversammlung	1
Mitglieder des Aufsichtsrats	2
Bericht des Aufsichtsrats	3
Mitglieder des Vorstands	4
Bericht des Vorstands	5
Reifen	8
Technische Produkte	10
Mitarbeiter	12
Einkauf	14
Tochter- und Beteiligungsgesellschaften	15
Erläuterungen zum Jahres- und Konzernabschluß	20
AG Bilanz	27
AG Gewinn- und Verlustrechnung	29
Konzern Bilanz	30
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	31

Dieser Geschäftsbericht wurde im Offsetverfahren mit Drucktüchern Conti AIR SAPHIR unseres Unternehmens hergestellt.

Der Umschlag wurde aus dem Bucheinbandmaterial IRIS 102 hergestellt und ist ein Produkt unserer Beteiligungsgesellschaft Vereinigte Göppinger-Bamberger Kaliko GmbH.

Tagesordnung

für die am Freitag, dem 7. September 1979, 10.00 Uhr im Kuppelsaal der Stadthalle, Hannover, Theodor-Heuss-Platz 2, stattfindende ordentliche Hauptversammlung:

-
1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses zum 31. 12. 1978, des Berichts des Aufsichtsrats und des Geschäftsberichts des Vorstands für das Geschäftsjahr 1978.
Vorlage des Konzernabschlusses und des Konzerngeschäftsberichts für das Geschäftsjahr 1978.
Beschlußfassung über die Gewinnverwendung.
Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 1978 in Höhe von DM 3 814 814,38 auf neue Rechnung vorzutragen.

 2. Beschlußfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1978.

 3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 1978.
Aufsichtsrat und Vorstand schlagen zu Punkt 2 und 3 vor, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand für das Geschäftsjahr 1978 Entlastung zu erteilen.

 4. Beschlußfassung über die Änderung der Satzung.

 5. Wahl der Aufsichtsratsmitglieder und eines Ersatzmitglieds für den Aufsichtsrat.
Die Amtszeit der bisherigen Aufsichtsratsmitglieder läuft mit dem Ende der Hauptversammlung am 7. September 1979 ab. Der künftige Aufsichtsrat setzt sich nach §§ 96 Abs. 1, 101 Abs. 1 des Aktiengesetzes und § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 des Gesetzes über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer vom 4. Mai 1976 aus je zehn Mitgliedern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer zusammen. Die Aufsichtsratsmitglieder der Anteilseigner sind durch die Hauptversammlung zu wählen. Die Hauptversammlung ist bei der Wahl der Aktionärsvertreter nicht an Wahlvorschläge gebunden. Der Aufsichtsrat schlägt folgende Herren zur Wahl in den Aufsichtsrat für die nächste Amtsperiode vor:
Manfred Emcke (Kaufmann), Hamburg, Karl-Wilhelm Graf Finck von Finckenstein (Persönlich haftender Gesellschafter Trinkaus & Burkhardt), Essen, Prof. Dr. Ernst Fuhrmann (Vorsitzender des Vorstands der Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG), Stuttgart, Rechtsanwalt und Notar Dr. Wilhelm Helms (Geschäftsführer der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz, Landesverband Niedersachsen), Hannover, Dr. Alfred Herrhausen (Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG), Düsseldorf, Prof. Dr. phil. h.c. Hans L. Merkle (Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH), Stuttgart, Wilhelm Meyerheim (Mitglied des Aufsichtsrats der Bayer AG), Leverkusen, Ernst Pieper (stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Salzgitter AG), Salzgitter, Klaus Piltz (Mitglied des Vorstands der Veba AG), Düsseldorf, und Prof. Dr. phil. nat. Bernhard Timm (Vorsitzender des Aufsichtsrates der BASF AG), Heidelberg.
Der Aufsichtsrat schlägt ferner vor, Herrn Dr. Dieter Wefers (Direktor der Deutsche Bank AG, Filiale Hannover), Hannover, als Ersatzmitglied für ein vorzeitig ausscheidendes Aufsichtsratsmitglied der Aktionäre zu wählen.

 6. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1979.
Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin/Hannover, für das Geschäftsjahr 1979 zum Abschlußprüfer zu wählen.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Alfred Herrhausen, Vorsitzender
Vorstandsmitglied der Deutsche Bank AG

Benno Adams*), stellvertretender Vorsitzender
Bezirksleiter der Industriegewerkschaft Chemie-Papier-Keramik

Hans L. Merkle, stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH

Günther Bartilla*)
ehem. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Continental Gummi-Werke AG

Manfred Emcke
Kaufmann (ab 14.6.1978)

Rudolf Groth
Bankier i. R.

Otto Merkle
Versicherungsdirektor i. R. (bis 14.6.1978)

Wilhelm Meyerheim
Kaufmann

Bernhard Timm
Vorsitzender des Aufsichtsrats der BASF AG

Wilhelm Wessel*)
Mitglied des Betriebsrats der Continental Gummi-Werke AG

*) von der Belegschaft gewählt

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht und sich anhand der schriftlichen und mündlichen Berichte des Vorstands regelmäßig über die Entwicklung des Unternehmens unterrichtet.

In den Sitzungen des Aufsichtsrats und in zahlreichen Einzelbesprechungen haben wir die Geschäftspolitik und Finanzlage sowie die Investitionsvorhaben des Unternehmens behandelt. Eingehend wurden das Budget und die langfristige Unternehmensplanung beraten.

Der Jahresabschluß wurde unter Einbeziehung der Buchführung und des Geschäftsberichtes von der Deutschen Treuhand-Gesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin/Hannover, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Wir stimmen dem Ergebnis dieser Prüfung zu.

Den Jahresabschluß und den Geschäftsbericht haben wir selbst geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung ergeben sich keine Einwendungen.

Der Konzernabschluß, der im Geschäftsbericht der AG enthaltene Konzerngeschäftsbericht und der Bericht des Konzernprüfers haben uns ebenfalls vorgelegen.

Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß haben wir gebilligt. Er ist damit festgestellt.

Mit dem Tag der Hauptversammlung, am 14.6.1978, schied Herr Norbert Dahlström aus dem Vorstand aus. Für ihn wurde Herr Dr. Peter Haverbeck zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt. Wir danken Herrn Dahlström für seine dem Unternehmen geleistete Arbeit.

Mit dem 31.12.1978 schied aus gesundheitlichen Gründen Herr Werner Klein aus dem Vorstand aus. Er hat sich in mehr als 28-jähriger Tätigkeit für das Unternehmen große Verdienste erworben, wofür wir ihm aufrichtig Dank sagen.

Anstelle des aus Altersgründen ausgeschiedenen Herrn Otto Merkle wählte die Hauptversammlung Herrn Manfred Emcke in den Aufsichtsrat. Herr Otto Merkle war während seiner 6-jährigen Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat der Continental eng verbunden. Auch ihm gilt unser Dank.

Hannover, den 6. April 1979
Der Aufsichtsrat

Alfred Herrhausen, Vorsitzender

Mitglieder des Vorstands

Carl H. Hahn
Vorsitzender

H. Norbert Dahlström
Marketing Technische Produkte (bis 14.6.1978)

Werner Klein
Einkauf und Logistik (bis 31.12.1978)

Gerhard Lohauß
Personal und Recht

Julius Peter
Technik Reifen

Wilhelm Schäfer
Marketing Reifen

Horst W. Urban
Finanzen

Hans Georg Wenderoth
Technik Technische Produkte

Peter Haverbeck
Marketing Technische Produkte (stellv. ab 1.5.1978)

Bericht des Vorstands

Überblick

Branche

Die wirtschaftliche Situation der europäischen, insbesondere aber der deutschen Kautschukindustrie blieb aufgrund heftiger Preiskämpfe sowohl bei Reifen als auch bei Technischen Gummierzeugnissen 1978 unbefriedigend. Die Ertragslage verschlechterte sich weiter. Trotz des teilweisen Mengenwachstums im Geschäft mit der Automobilindustrie und der leichten Belebung in einigen anderen Abnehmerbereichen stagnierte der Inlandsabsatz oder wuchs in einzelnen Produktgruppen nur geringfügig.

Das Auslandsgeschäft wurde durch die ungünstige wirtschaftliche Lage auf wichtigen Exportmärkten und die anhaltende Aufwertung der D-Mark erschwert. Die Währungsveränderungen führten andererseits dazu, daß die Einfuhren sich einen noch höheren Anteil an der Inlandsmarktversorgung erobern konnten.

Von der negativen Entwicklung ist unverändert schwer die deutsche Reifenindustrie betroffen. Die Verbesserung ihrer Produkte ließ den Ersatzbedarf in den zurückliegenden fünf Jahren in Deutschland um rund ein Drittel schrumpfen, obwohl der Personenwagenbestand in dieser Zeit kräftig gewachsen ist und bereits Anfang der 80er Jahre die Grenze von 23 Mio Personenwagen erreichen wird. Dieses Volumen war ursprünglich erst für 1990 vorausgesagt worden.

In der Reifenindustrie werden sich die weltweit vorhandenen Überkapazitäten durch die jetzt auch in den wichtigen Märkten USA und Japan rasch erfolgenden Umstellungen auf Gürtelreifen relativ noch vergrößern. In Europa haben die harten Preiskämpfe, die in der Branche seit Jahren ausgetragen werden, dazu geführt, daß nunmehr einige Hersteller ihre Produktionskapazitäten vermindern bzw. sich ganz aus dem Reifengeschäft zurückziehen beginnen.

Dieser Prozeß ist notwendig und zu begrüßen. Er erfolgt allerdings zähflüssig und wird von Ausverkauferscheinungen begleitet. Erst Anfang der 80er Jahre wird mit einer spürbaren Entlastung zu rechnen sein.

Der Markt der Technischen Produkte war im wesentlichen von einem Mengenzuwachs im Kfz-Bereich gekennzeichnet. Das Geschäft mit den meisten anderen Abnehmergruppen stagnierte und wurde zusätzlich durch preisgünstige Importangebote erschwert.

Die höheren Anforderungen an Material, Maßgenauigkeit und Lebensdauer der Erzeugnisse sowie die vom Gesetzgeber erteilten Auflagen zum Umweltschutz und die Ausdehnung der Produkthaftung erfordern einen außerordentlich hohen Entwicklungs- und Herstellungsaufwand, der aufgrund der Marktsituation meist keine Deckung im Preis findet.

Der Trend zu Überkapazitäten wird dadurch verstärkt, daß Hersteller, die sich aus dem Reifengeschäft zurückziehen, auf dem Markt der Technischen

Produkte einen Ausgleich suchen. Dieser nicht immer der Nachfrageentwicklung entsprechende Kapazitätsausbau führt zu einer Verschärfung des Wettbewerbs.

Darüber hinaus wird der Gesundungsprozeß des Marktes sowohl bei Reifen als auch bei Technischen Produkten durch wettbewerbsverzerrende Maßnahmen in einigen Ländern bzw. Konzernen verzögert. Solange die Strukturbereinigungen nicht weiter fortgeschritten sind, wird sich deshalb das Preisniveau unserer Branche kaum erholen können.

Continental

Für unser Unternehmen sehen wir keinen Weg, uns von dem herrschenden extremen Wettbewerb zu isolieren. Er stellt für unsere Mitarbeiter seit Jahren eine außerordentliche Belastung dar und bringt unseren Aktionären enttäuschende Ergebnisse. Allerdings zeigt der internationale Vergleich, daß für unsere Unternehmenspolitik keine anderen Alternativen bestehen, als konsequent auf dem bisherigen Weg der Innovation, Qualität und Produktivität weiterzugehen.

So werten wir es als eine Bestätigung unserer Politik, daß wir wiederum von einem internationalen Automobilkonzern in drei Produktbereichen – Reifen, Technische Schläuche und Kunstleder – zum Lieferanten des Jahres erklärt worden sind.

Unternehmensbereich Reifen

Dank der Qualität unserer Produkte haben wir uns in einem Jahr beispielloser Preiskämpfe im Ersatzgeschäft behauptet und unser Erstausrüstungsgeschäft weiter konsolidiert. Die Produktion unserer Pkw-Stahlgürtelreifen und Lkw-Ganzstahlreifen konnte in erfreulichem Umfang ausgeweitet werden. Sämtliche Werke waren im Berichtsjahr zufriedenstellend beschäftigt.

Die Reifenumsätze wuchsen um 1 %. Aufgrund der weiter rückläufigen Preise und der gestiegenen Kosten verschlechterte sich jedoch das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr und blieb negativ.

Unternehmensbereich Technische Produkte

Der Unternehmensbereich ist seit Anfang des Berichtsjahres in acht Geschäftsgruppen gegliedert. Im Rahmen unserer langfristigen Planung wurden unproduktive Segmente aufgegeben und die Marketing- und Entwicklungsaktivitäten schwerpunktmäßig verstärkt. Parallel dazu wurden erhebliche Beträge in moderne Fertigungseinrichtungen investiert.

Obwohl Teilproduktionen abgebaut oder im Zuge der Arbeitsteilung zu in- und ausländischen Tochtergesellschaften verlagert wurden, steigerte der Unternehmensbereich seinen Umsatz um 3 % und erwirtschaftete ein positives Ergebnis, das allerdings unter dem des Vorjahres liegt.

Tochter- und Beteiligungsgesellschaften

Die stärkere Integration einzelner Konzernteile in den Firmenverbund bewirkte zusammen mit einer weiteren Abstimmung der Aktivitäten bei den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften einen deutlich positiven Trend. Trotz der bei einzelnen Gesellschaften, besonders in Spanien und Brasilien, noch bestehenden Schwierigkeiten erzielte der Beteiligungs-Bereich ein gegenüber dem Vorjahr insgesamt verbessertes Ergebnis.

Zur Erweiterung unserer Betätigung auf dem Schlauchsektor übernahmen wir zum 1. Juli 1978 die Schlaucharmierungsfirma Techno-Chemie Kessler & Co GmbH, Mörfelden.

Konzern- und AG-Umsatz

Einschließlich der konsolidierten Umsätze der mehrheitlich in unserem Besitz befindlichen ausländischen Beteiligungsgesellschaften erhöhte sich der Weltumsatz der Continental um 4 % auf DM 2,03 Mrd (im Vorjahr DM 1,95 Mrd). Der deutsche Konzernumsatz wuchs um 3,1 % auf DM 1,915 Mrd (im Vorjahr DM 1,858 Mrd).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des AG-Umsatzes:

AG-Umsatz	1978 DM Mio	1977 DM Mio	Veränderungen in %
Inland	1 159,6	1 135,5	+ 2,1
Ausland	395,8	383,4	+ 3,2
Gesamt	1 555,4	1 518,9	+ 2,4

Vom Umsatz entfielen DM 895 Mio (im Vorjahr DM 885 Mio) auf Reifen, DM 622 Mio (im Vorjahr DM 604 Mio) auf Technische Produkte und DM 38 Mio (im Vorjahr DM 30 Mio) auf Sonstige Umsätze (insbesondere Handelsware und Dienstleistungen). Das Verhältnis von Reifen zu Technischen Produkten beträgt 59 zu 41 und hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert.

Der Pro-Kopf-Umsatz stieg nach den hohen Zuwachsraten in den vergangenen Jahren nochmals von 83 800 DM auf 86 100 DM. Der Personalaufwand je geleistete Stunde nahm aufgrund höherer Fehlzeiten (Krankheit und Urlaub) mit 7,5 % stärker zu als der Personalaufwand je Mitarbeiter (+ 4,3 %). An der nur geringfügig auf DM 1 564 Mio gesunkenen Gesamtleistung war der Personalaufwand mit 43,4 % (im Vorjahr 41,7 %) beteiligt. Dieser Anstieg bereitet uns große Sorge. Er zeigt die Belastung unserer Wettbewerbsfähigkeit in einer Phase sinkender Preise. Der Materialaufwand beanspruchte 44,5 % (im Vorjahr 43,8 %) der Gesamtleistung.

Durch Verluste im Unternehmensbereich Reifen wurde das Betriebsergebnis negativ. Unter Einschluß der Beiträge der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften und außerordentlicher Erträge weisen wir für 1978 einen Bilanzgewinn von DM 3,8 Mio aus.

Wir schlagen vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Bilanzstruktur

Die Finanzstruktur unseres Unternehmens zeigt in bezug auf Eigenkapital, Liquidität und Verschuldungsgrad ein fundiertes Bild. Die Bilanzsumme wuchs durch das gestiegene Anlage- und Finanzvermögen um insgesamt 4,1 % auf DM 1 091,4 Mio.

Die Sachinvestitionen stiegen um DM 16 Mio auf DM 78 Mio. Sie dienen der Verbesserung der Produktivität, Sicherung der Qualität, aber auch dem Ausbau der Produktion in beiden Unternehmensbereichen.

Durch die erhöhten Ausleihungen und die Bewegungen im Beteiligungsvermögen erhöhten sich die Finanzanlagen um rund DM 26 Mio auf DM 147 Mio.

Mitbestimmung

Das Bundesverfassungsgericht hat am 1. März 1979 entschieden, daß das Mitbestimmungsgesetz von 1976 mit dem Grundgesetz vereinbar ist. Die Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V. hat daraufhin ihren Antrag, gemäß § 98 AktG eine richterliche Entscheidung über die Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Continental Gummi-Werke AG herbeizuführen, am 26. März 1979 beim Oberlandesgericht Celle zurückgenommen. Damit ist das Mitbestimmungsgesetz von 1976 auf die Gesellschaft anwendbar.

In der diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung wird die Satzung der Gesellschaft an das Mitbestimmungsgesetz von 1976 angeglichen und die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder auf 20 erhöht werden. Da die Wahl der Arbeitnehmer-Vertreter im Aufsichtsrat einen längeren Zeitraum in Anspruch nimmt, ist der Termin der Hauptversammlung vorsorglich auf einen späteren Zeitpunkt als üblich, nämlich auf den 7. September 1979, festgesetzt worden.

Continental

1969-78

		1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978
Bilanz											
Anlagevermögen	DM Mio	453,7	514,8	587,3	607,8	568,0	542,0	520,6	504,1	513,2	558,1
Umlaufvermögen	DM Mio	463,3	566,2	526,0	480,9	527,5	525,0	488,2	511,9	534,8	533,3
Bilanzsumme	DM Mio	917,0	1081,0	1113,3	1088,7	1095,5	1067,0	1008,8	1016,0	1048,0	1091,4
Eigenkapital	DM Mio	442,4	453,3	464,2	422,2	381,4	361,5	364,2	356,8	373,9	377,5
langfrist. Fremdmittel	DM Mio	162,9	237,0	371,3	370,3	430,7	463,8	460,3	468,2	431,4	446,5
Gesamt-Investitionen	DM Mio	87,9	134,0	154,8	102,3	60,5	58,9	50,7	60,6	65,5	106,1
Eigenkapitalquote	in %	48,2	41,9	41,7	38,8	34,8	33,9	36,1	35,1	35,7	34,6
Eigenkapital und langfrist. Fremdmittel vom Anlage- und Vorratsvermögen	in %	93,5	87,4	96,9	91,0	98,1	101,7	106,4	107,9	102,4	100,6
Gewinn- und Verlustrechnung											
Umsatz	DM Mio	1256,8	1311,7	1301,7	1174,2	1264,0	1453,2	1369,0	1439,0	1518,9	1555,4
Exportanteil	in %	16,3	15,9	17,4	16,4	19,0	25,6	22,4	25,1	25,2	25,4
Materialaufwand von der Gesamtleistung	in %	43,3	40,8	38,9	39,5	39,8	42,3	41,9	43,6	43,8	44,5
Personalaufwand von der Gesamtleistung	in %	36,4	39,7	42,7	47,2	47,4	40,6	42,0	42,3	41,7	43,4
Abschreibungen	DM Mio	58,1	68,6	77,4	76,7	78,7	81,1	68,7	65,8	53,8	58,1
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	DM Mio	+ 39,9	+ 39,9	+ 21,0	- 42,1	- 40,6	- 19,6	+ 3,5	+ 8,0	+ 20,2	+ 3,8
Dividende	DM Mio	31,9	31,9	16,0	-	-	-	-	-	-	-
Mitarbeiter											
(Jahresdurchschnitt)	in Tsd.	27,5	28,1	26,5	24,3	23,4	21,5	19,6	18,7	18,1	18,1

Ausblick

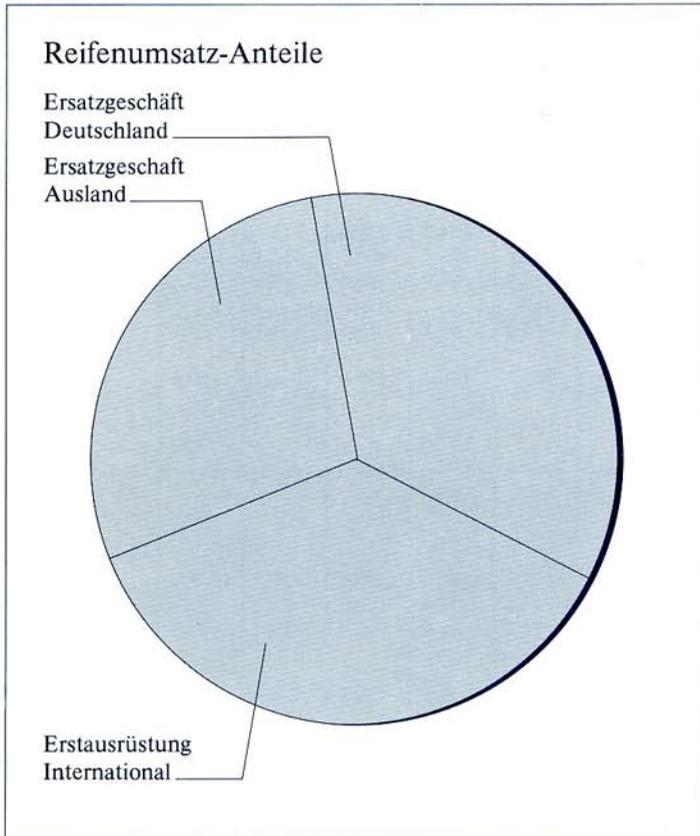
Die deutsche Kautschukindustrie rechnet für das laufende Jahr mit einem Mengenplus von etwa 2 %. Dieser Zuwachs wird im wesentlichen aus einer möglichen Zunahme des Inlandsabsatzes resultieren, während die Lieferungen ins Ausland aufgrund der Wettbewerbshemmnisse überwiegend stagnieren werden. Continental hat die Voraussetzungen für ein weiteres Wachstum geschaffen, das wir nach Kräften nutzen werden.

Das erste Quartal 1979 ist von zum Teil extremen Rohstoff-Preiserhöhungen gekennzeichnet. Sie er-

strecken sich insbesondere auf die petrochemischen Vorprodukte, die knapp zwei Drittel unserer Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ausmachen. Die bereits eingetretenen und zu erwartenden Preissteigerungen betragen durchschnittlich 20%. Die Ertragssituation in 1979 wird wesentlich davon abhängen, inwieweit es uns gelingen wird, die Verteuerungen am Markt weiterzugeben.

Gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres konnten wir den Umsatz von Reifen um 10% und von Technischen Produkten um 4% steigern.

Reifen



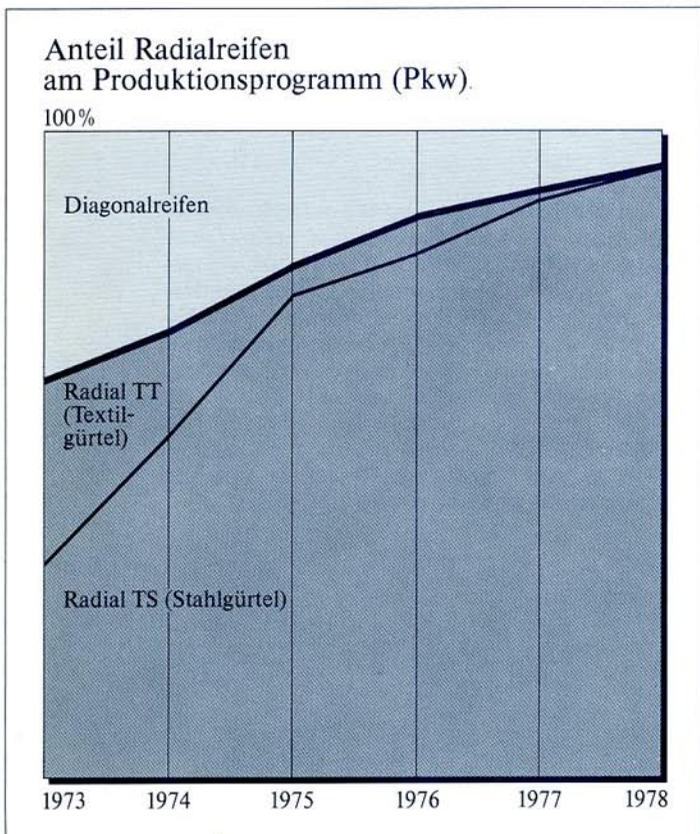
In dem auch 1978 außerordentlich heftig umkämpften Reifenmarkt haben wir unsere Position behauptet und in wichtigen Segmenten ausgebaut. Dies ist auf die qualitätsorientierte Ausrichtung unseres Geschäfts auf die Automobilindustrie und auf die verstärkte Bearbeitung internationaler Ersatzmärkte zurückzuführen.

Die Erweiterung unseres Marktanteils bei der Automobilindustrie erforderte angesichts der strengen Abnahmebedingungen ein Höchstmaß an Qualität und Fertigungspräzision. Das hohe technische Niveau der Fahrzeuge schließt den Reifen als maßgefertigtes Konstruktions- und Sicherheitsteil ein. Den Freigaben durch die Fahrzeughersteller gehen umfangreiche Prüf- und Abstimmungsprogramme voraus.

Unsere enge Kooperation mit der Fahrzeugindustrie zur Optimierung der Reifenqualität kommt auch im Ersatzgeschäft dem Verbraucher zugute. In den Ersatzmärkten bewirkt der steigende Qualitätsanspruch von Händlern und Verbrauchern eine Neuorientierung zugunsten erstausrüstungsadäquater Reifen. Dieser Trend begünstigt uns und stützt nachhaltig unsere Qualitätskonzeption.

Auch 1978 haben wir beträchtliche Mittel in die Qualitätsverbesserung und den weiteren Ausbau unseres Reifensortiments investiert. Der von uns erreichte hohe Standard läßt auch für die Zukunft einen steigenden Absatz erwarten.

Die im internationalen Geschäft mit Erstausrüstern und dem Fachhandel mit unseren modernen Pkw-Stahlgürtelreifen, Lkw-Ganzstahlreifen sowie mit Motorrad- und Flurförderzeugreifen erzielten Steigerungsraten reichten trotz erheblicher Produktivitätsfortschritte nicht aus, die Kostensteigerungen und Preiseinbußen auszugleichen. Bei zufriedenstellender Beschäftigung unserer Fabriken und einer Steigerung des Reifenumsatzes um 1% auf DM 895 Mio, entsprechend einem Anteil am AG-Umsatz von rund 59%, schloß der Unternehmensbereich mit Verlust ab, der über dem des Vorjahres liegt.



Personenwagenreifen

Die Continental-Reifenentwicklung konzentrierte sich im Berichtsjahr besonders auf die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und des Leistungspotentials unserer HR- und VR-Reifen (für Geschwindigkeiten bis und über 210 km/h). Unter den wenigen Anbietern spielen wir auf diesem Sektor wieder eine bedeutende Rolle.

Im Rahmen der Modellpflege vervollkommneten wir unsere bewährte SR-Reifenreihe für Geschwindigkeiten bis 180 km/h. Mit erheblich verbesserten Aquaplaningeigenschaften nehmen diese Reifen im internationalen Konkurrenzvergleich eine Spitzenstellung ein. Sie bestanden 1978 eine bemerkenswerte Bewährungsprobe auf einer spektakulären Weltumrundung mit dem neuen Audi 100 5D. Das Fahrzeug kam auf seiner Weltreise im Rallye-Tempo mit nur einer Garnitur serienmäßiger Conti-Stahlgürtelreifen aus. Nach der Erdumrundung auf meist unwegsamen Straßen hatten die Reifen noch ein Restprofil von einem Drittel eines Neureifens.

Am diesjährigen Winterreifengeschäft, das von einem erheblichen Preisverfall gekennzeichnet war, nahm Continental als führender Anbieter überproportional teil. Der ContiContact TS 730 gehört zu den wenigen von Erstausrüstern ausdrücklich empfohlenen Winterbereifungen. Für das Ausland bieten wir eine bespikbare Version TS 730 E an. Spikereifen sind zugelassen in Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Norwegen, Österreich, der Schweiz, Schweden, Spanien und Jugoslawien sowie in Kanada und einigen Bundesstaaten der USA. Die Forderungen nach einer Lockerung des Spikereifen-Verbots in der Bundesrepublik sind im vergangenen Winter zahlreich und dringlich geäußert worden. Es wurden insbesondere Sondergenehmigungen für Rettungswagen privater und öffentlicher Hilfsorganisationen sowie für Personenwagen von Ärzten verlangt. Wir schließen uns ausdrücklich diesen Forderungen an. Angesichts der in Zusammenarbeit mit führenden europäischen Spikeherstellern entwickelten Eisreifen der neuen Generation, die einen um 75% bis 90% geringeren Straßenverschleiß als ihre Vorläufer aufweisen, halten wir ein generelles Spikereifen-Verbot in der Bundesrepublik nicht mehr für gerechtfertigt.

Zweiradreifen

Mit ihren „Zwillingen“ nimmt Continental bei Motorradreifen eine führende Marktstellung ein. Dieses Konzept beruht darauf, daß das Profil von Vorder- und Hinterradreifen im Hinblick auf ein ausgeglichenes Fahrverhalten der Maschine aufeinander abgestimmt ist. Nach der Erweiterung des Sortiments in den Hochgeschwindigkeits-Klassen H (bis 210 km/h) und V (über 210 km/h) verfügen wir über eine Angebotspalette, die wir trotz der ungünstigen Währungsrelationen mit Erfolg weltweit vermarkten konnten.

In den USA sind wir bedeutender Anbieter von Motorrad-Straßenreifen. Der vom amerikanischen Markt ausgehende Trend zum schlauchlosen Motorradreifen wurde von uns mitbestimmt.

Innerhalb unseres Reifen-Programms für Fahrräder, Mofas und Mopeds sind Continental-Schlauchreifen ein Qualitätsbegriff im internationalen Radsport. Auf diesen Spezialreifen wurden auch 1978 zahlreiche nationale und Weltmeisterschaften errungen.

Nutzfahrzeugreifen

Auf dem Sektor Nutzfahrzeugreifen, auf dem wir in der Produktion erhebliche Fortschritte erzielten, vergrößerten wir den Anteil der vom Markt begünstigten Ganzstahlreifen in Schräg- und Steilschulterbauweise. Diese Reifen finden aufgrund ihrer hohen Fertigungsqualität und Laufleistungen bei Erstausrüstern und auf den Ersatzmärkten wachsende Abnahme.

Nach zweijähriger Erprobungszeit und rund 10 Millionen Testkilometern brachten wir im Berichtsjahr den Ganzstahlreifen TransContinental RS 415-N auf den Markt. Es handelt sich hierbei um einen wirtschaftlichen Allroundreifen, der sowohl an

freilaufenden als auch an angetriebenen Achsen eingesetzt werden kann. Durch Reduzierung der Abrollgeräusche ist der TransContinental besonders umweltfreundlich.

Die Entwicklung neuer wirtschaftlicher Bus-Reifen für Geschwindigkeiten bis 130 km/h wurde erfolgreich abgeschlossen.

Auf dem Sektor Flurförderzeug-Reifen erweiterten wir unser Programm und bauten unsere bereits starke Position aus.

Für Universalfahrzeuge und kleinere Militärfahrzeuge entwickelten wir einen Vielzweckreifen in Ganzstahl-Radial-Bauweise. Es handelt sich dabei um einen Mitteldruck-Reifen, der besonders geringe Bodendrücke und gute Geländegängigkeit aufweist.

Dem Trend zu schweren Aggregaten bei Landmaschinen folgten wir mit der Erweiterung unseres Radial-Reifen-Angebots.

Ausblick

Wir werden auch in Zukunft kompromißlos Qualität herstellen. Dabei wird die Konzeption der Reifen zunehmend durch Energie- und Umweltschutzfragen bestimmt. Für Personenwagen-Reifen sehen wir unsere Hauptaufgaben neben der weiteren Verbesserung des Federungs- und Geräuschkomforts in der Verringerung von Rollwiderstand und Gewicht. Bei Nutzfahrzeugreifen liegt das Schwergewicht der Entwicklung in der Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und der Verminderung des Abrollgeräusches. Im Vordergrund bei Motorradreifen steht die Erhöhung der Fahrstabilität im Höchstgeschwindigkeitsbereich.

Die ersten Monate des Jahres 1979 waren durch einen unverändert heftigen Wettbewerb gekennzeichnet. Dennoch gelang es uns, den vornehmlich vom internationalen Erstausrüstungs- und deutschen Ersatzgeschäft getragenen Umsatz im ersten Quartal um 10 % zu steigern. Die inzwischen eingetretenen beträchtlichen Rohstoffverteuerungen erfordern eine Anhebung unserer Verkaufspreise.

Auf der Grundlage des hohen Qualitätsstandards unserer Produkte garantieren wir als erster Reifenhersteller seit dem 16. März 1979 jedem Abnehmer unserer Personenwagen-Reifen im deutschen Ersatzgeschäft die Einhaltung von Fertigungstoleranzen, wie sie bisher allgemein nur der Automobilindustrie vorbehalten waren.

Die neue Qualitätsgarantie unseres Unternehmens geht über die Gewährleistungsbedingungen hinaus und schließt ausdrücklich die Rundlaufwerte ein. Sämtliche Reifen der Kategorie Ia sind nunmehr mit einer Banderole gekennzeichnet, die außer der Reifenbezeichnung den Wortlaut der für den Verbraucher bestimmten Garantiekarte enthält.

Technische Produkte

Der Unternehmensbereich stellt rund 10 000 verschiedene Produkte aus Kautschuk und Kunststoff für überwiegend industrielle Abnehmer her, unter denen die Fahrzeugindustrie, der Maschinen- und Apparatebau, der Bergbau und die Druckindustrie Schwerpunkte bilden.

Trotz des in den meisten Produktgruppen herrschenden scharfen Preiswettbewerbs und der Verlagerung von Teilproduktionen zu Tochtergesellschaften wurde der Umsatz um 3 % auf DM 622 Mio gesteigert. Am AG-Umsatz waren Technische Produkte mit 41% (im Vorjahr mit 40 %) beteiligt. Der Unternehmensbereich erwirtschaftete ein positives Ergebnis, das allerdings hinter dem des Vorjahres zurückblieb.

Im Geschäft mit den in- und ausländischen Automobilherstellern und der Kfz-Zulieferindustrie konnten wir unsere Marktstellung weiter ausbauen. Die Lieferungen in die EG-Länder stiegen leicht an, während die Umsätze in den anderen Märkten zurückgingen. Die Exportquote blieb mit 18 % unverändert.

Um die Wirksamkeit unserer Arbeit zu verbessern, wurden Entwicklung, Produktion und Marketing produktbezogen in acht Gruppen mit dezentraler Ergebnisverantwortung zusammengefaßt. Die Umstellung unserer Fabriken auf moderne Fertigungsverfahren erforderte beträchtliche Mittel. Der Umstrukturierungsprozeß ist noch nicht abgeschlossen.

Die Geschäftsgruppen haben sich wie folgt entwickelt:

Transportbänder

Die Umsatzentwicklung wurde wiederum stark geprägt von einzelnen Großaufträgen. Während der Braunkohlenbergbau in den Aufschluß neuer Tagebaue investierte und wieder mehr Transportbänder bestellte, verringerte sich infolge der wirtschaftlich ungünstigen Situation der Hüttenindustrie der Bedarf des deutschen Steinkohlenbergbaus. Bei weltweit ungenügend ausgelasteten Kapazitäten gerieten die Preise unter Druck und verschlechterten unsere Ertragsituation.

Mit unserem technisch anspruchsvollen Programm an Stahlseil- und Gewebegurten gehören wir zu den führenden Anbietern auf dem Weltmarkt. Neu ins Produktionsprogramm aufgenommen wurden hochfeste PVC-Gurte für den Steinkohlenbergbau. Unsere Investitionen dienen schwerpunktmäßig der Rationalisierung und weiteren Qualitätsverbesserung sowie der Stärkung unserer Entwicklungskapazität.

Beschichtete Gewebe

Einen deutlichen Umsatzzuwachs verzeichneten wir bei Drucktüchern, die hauptsächlich in Großdruckereien zur Herstellung von Zeitungen, Zeitschriften und Katalogen im Offsetverfahren eingesetzt werden.

Continental-Bootsstoffe, aus denen Schlauchboote und Rettungsinseln für zivile und militärische Verwendung hergestellt werden, erreichten zufriedenstellende Zuwachsraten.

Beim Absatz unserer gummibeschichteten Gewebe für Membranen, das sind hauchdünne, abdichtende und schwingungsfähige Blättchen, die beispielsweise in Kraftstoffpumpen, Vergasern, Servopumpen und Bremsverstärkern eingesetzt werden, profitierten wir von der guten Auslastung der Kfz-Industrie.

Zufriedenstellend verlief auch unser Geschäft mit Transport- und Lagerbehältern sowie mit anderen konfektionierten Produkten aus gummierten Geweben für den technischen Bedarf. So stellen wir Behälter mit einem Fassungsvermögen bis zu 18 000 Litern zum wirtschaftlichen Transport von Flüssigkeiten in Containern her.

Technische Schläuche

Lebhaft war unser Geschäft mit Kraftfahrzeug- und Hydraulikschläuchen, während Produktgebiete wie Industrie- und Bauschläuche durch Importe aus kostengünstiger produzierenden Ländern beeinträchtigt wurden. Insgesamt konnten wir den Umsatz gegenüber dem Vorjahr knapp behaupten.

Der Schwerpunkt unserer Entwicklungen und Investitionen lag auf dem Sektor Höchstdruckschläuche, die in hydraulischen Systemen von Baumaschinen, Werkzeugmaschinen und im Bergbau eingesetzt werden.

Auf dem Gebiet der Komplettierung unserer Schläuche mit Kupplungen und Anschlußarmaturen konnten wir unsere Marktposition bei Hoch- und Höchstdruckschläuchen sowie bei Brems- und B tankungsschläuchen verbessern.

Formartikel

Die Geschäftsgruppe ist besonders auf den Bedarf der Kfz-Industrie spezialisiert, für die Dichtungs- und Federelemente hergestellt werden. Formartikel aus Kautschuk und Kunststoff dienen im Fahrzeugbau insbesondere der Lagerung und Geräuschdämmung zur Verbesserung von Komfort und Sicherheit.

Auch für diese Geschäftsgruppe wirkte sich die gute Beschäftigungslage der Kfz-Industrie positiv aus. Trotz der Wechselkursentwicklung und des starken Kostengefälles zu den Abnehmerländern gelang es, auch mit ausländischen Automobilfabriken und Kfz-Zulieferern ins Geschäft zu kommen.

Im Maschinen- und Apparatebau brachte die unzureichende Investitionsneigung der deutschen und westeuropäischen Industrie nicht die erhoffte Belebung. Dagegen entwickelten sich einige Sparten des Hausgeräte-Bereichs positiv. Insgesamt ging der Umsatz auch aufgrund strukturbereinigender Maßnahmen zurück.

Antriebs Elemente

Mit neuentwickelten und verbesserten Produkten konnten wir den Umsatz trotz verschärften Preiswettbewerbs leicht steigern und unsere Position bei den Abnehmern festigen. Die von uns auf den Markt gebrachte neue Generation flankenoffener Keilriemen zeichnet sich bei niedrigen Gewichten durch

lange Laufzeiten, hohe Temperaturbeständigkeit, niedrige Dehnung und Laufruhe aus. Sie werden außer im Fahrzeugbau zunehmend auch in der Landmaschinenindustrie und im Maschinenbau eingesetzt.

Günstig entwickelte sich der Umsatz der nach einem neuen Verfahren hergestellten Gummizahnriemen, die beispielsweise zum Antrieb von Büromaschinen und obenliegenden Nockenwellen in Fahrzeugmotoren verwendet werden.

Guten Absatz fanden auch unsere kleinen und leistungsfähigen Antriebsriemen für die Haushaltsgeräte-, Phono- und Fotoindustrie.

Profile

Aufgrund der Nachfrage besonders der Kfz-Industrie und des Handels wurde der Umsatz mit Gummidichtungen im Inland gesteigert. Trotz der Währungshemmnisse beginnen wir, auch bei ausländischen Automobilfabriken Fuß zu fassen.

Zu den Hauptabnehmergruppen gehören neben der Fahrzeugindustrie der allgemeine Maschinenbau und der Bausektor. Eine besondere Bedeutung für die Energieeinsparung kommt den von uns hergestellten Dichtungen beim Fenster- und Fassadenbau zu.

Luftfedern und Kompensatoren

Die Luftfederung wird aufgrund ihrer vielfältigen technischen Einsatzmöglichkeiten zunehmend für Straßen- und Schienenfahrzeuge im In- und Ausland genutzt.

Wegen konjunkturbedingter Produktionseinschränkungen bei wichtigen Abnehmern wurde das Umsatzziel nicht ganz erreicht. Im Hinblick auf den tendenziell steigenden Bedarf haben wir unsere Entwicklungs- und Versuchseinrichtungen erweitert.

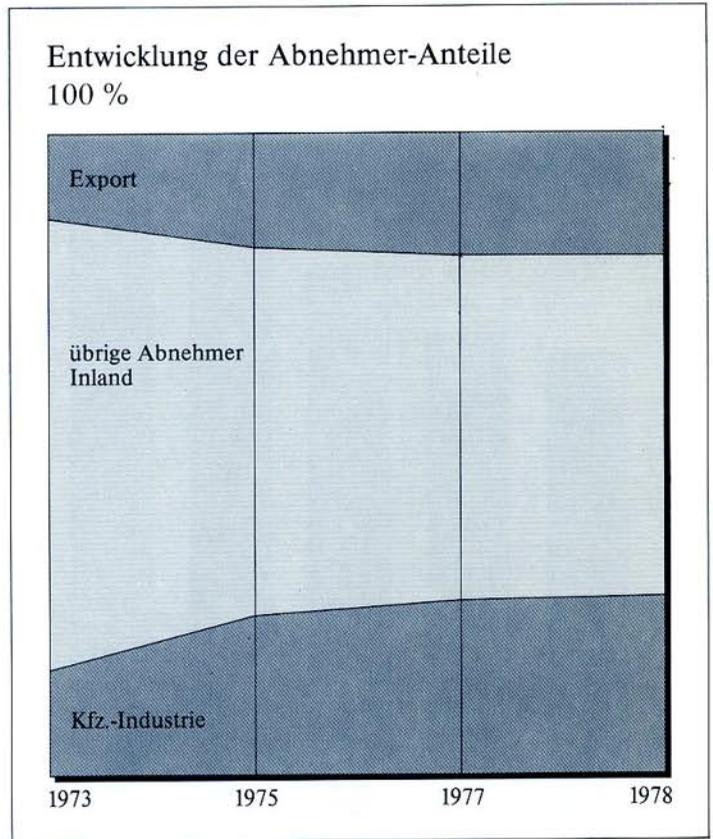
Positiv entwickelte sich der Umsatz mit Kompensatoren. Diese balgförmigen Gummikörper werden zum Ausgleich von Längen- und Seitenschwankungen sowie zur Dämmung von Schwingungen und Geräuschen in Rohrleitungssystemen, beispielsweise im Anlagen- und Schiffbau, verwendet.

Spezialprodukte

Weichschaum: Dieses hochwertige Material aus Polyurethan wird vorwiegend zur Polsterung in der Kraftfahrzeug- und Möbelindustrie sowie zur Herstellung von Matratzen eingesetzt. Aufgrund des rückläufigen Bedarfs – insbesondere der Polstermöbelindustrie- und des Einsatzes von Substitutionsmaterialien konnten wir den Vorjahresumsatz nicht ganz erreichen.

Coticell: Mit diesem auf PVC-Basis hergestellten Hartschaum erzielten wir einen zufriedenstellenden Umsatz. Coticell wird dort verwendet, wo es auf dynamische Belastbarkeit ankommt und gute Isoliereigenschaften bei leichtem Gewicht erwartet werden, so bei der Herstellung von Segelflugzeugen, Rotorblättern für Hubschrauber, Kühlwagen und Surfbrettern.

Schuhbedarf: Wir beschränkten uns mit unserem Programm auf die Bereiche Sport- und Sicherheits-



schuhe sowie auf das Reparaturgewerbe. Diese Sortimentsstraffung bewirkte eine höhere Markteteiligung bei insgesamt stagnierendem Bedarf.

Hartgummi-Akku-Kästen: Durch die Übernahme von Restproduktionen einiger Wettbewerber hielten wir unseren Umsatz auf diesem schrumpfenden Teilmarkt. Bei der Herstellung von Akku-Kästen wird Hartgummi zunehmend durch Kunststoff ersetzt.

Schreibwalzenbezüge: Wir sind international einer der bedeutenden Zulieferer der Schreibmaschinenindustrie und steigerten den Umsatz gegenüber dem Vorjahr.

Medizinische Artikel: Unser Contimed-Sortiment, das z. B. Blutdruckmanschetten, Eisbeutel und Wärmflaschen umfaßt, liegt gut im Markt. Die Umsätze konnten erhöht werden.

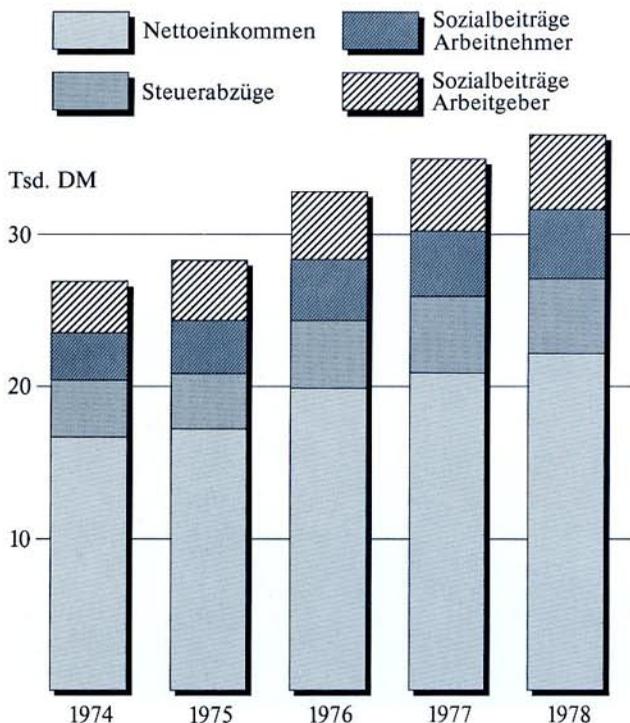
Ausblick

Die verstärkten Aktivitäten der kautschukverarbeitenden Industrie auf dem Sektor Technische Produkte lassen einen zunehmenden Preiswettbewerb vor allem im Standardwaren-Bereich erwarten. Wir konzentrieren unser Entwicklungspotential deshalb unverändert auf technologisch anspruchsvolle Warengruppen.

Im ersten Quartal 1979 steigerten wir den Umsatz um 4%. Dieser Zuwachs wurde ausschließlich im Inlandsgeschäft erzielt. Die zum Teil erheblichen Preiserhöhungen auf der Rohstoffseite zwingen uns zu entsprechenden Materialteuerungszuschlägen.

Mitarbeiter

Struktur des Personalaufwands von 1974 bis 1978



Bei zufriedenstellender Auslastung unserer Fabriken blieb die Beschäftigtenzahl nahezu stabil. Ein Teil der durch Fluktuation ausgeschiedenen Mitarbeiter wurde durch jüngere Arbeitskräfte ersetzt, um so auch dem Trend des zunehmenden Durchschnittsalters unserer Belegschaft entgegenzuwirken.

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt Beschäftigten ging nur noch um 0,4% auf 18 059 zurück. Am 31. Dezember waren 17 928 (im Vorjahr 18 173) Personen im Unternehmen beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr blieb die Zahl der ausländischen Mitarbeiter mit 2 629 praktisch unverändert. Die stärksten Ausländergruppen sind Türken, Griechen und Jugoslawen.

Im innerbetrieblichen Stellenausgleich wurden fast 1 000 Personen an andere Arbeitsplätze versetzt. Diese Maßnahmen erforderten von der Belegschaft ein hohes Maß an Mobilitätsbereitschaft.

Personalaufwand

Der Pro-Kopf-Umsatz stieg 1978 von DM 83 800 auf DM 86 100. Trotz der nochmals leicht verringerten Beschäftigtenzahl erhöhte sich der Personalaufwand um 3,9% auf DM 679 Mio. Je Mitarbeiter liegt er um 4,3% über dem des Vorjahres. Der Anteil des Personalaufwands an der Gesamtleistung der AG belief sich auf 43,4% (im Vorjahr auf 41,7%).

	1977	1978
Personalaufwand (in DM Mio)	652,8	678,5
Veränderung (in %)	+ 3,9	+ 3,9
Personalaufwand pro Mitarbeiter (in DM)	36 013	37 573
Veränderung (in %)	+ 7,0	+ 4,3

Der Personalaufwand je Mitarbeiter stieg von 1974 bis 1978 um insgesamt 34,9%. Noch stärker nahmen in diesem Zeitraum die Sozialversicherungsbeiträge und die Abzüge für Lohn- und Kirchensteuer zu. Das Anwachsen des Nettoeinkommens je Mitarbeiter lag entsprechend niedriger.

Die Gesamtabzüge unserer Mitarbeiter erhöhten sich von 1974 bis 1978 von 29,0% auf 29,9% der Bruttoeinkommen (s. nebenstehende Grafik).

Tariferhöhung

Die Löhne und Gehälter wurden zum 1. Juli 1978 um 4,5% erhöht. Darüber hinaus vereinbarten die Tarifpartner die Neufassung des Arbeitsplatzsicherungsabkommens, das insbesondere ältere Mitarbeiter gegen Verdienstminderungen schützt. Das Verhandlungsergebnis kam erst nach einem Schlichtungsverfahren zustande. Es orientierte sich zu unserem Bedauern mehr an der allgemeinen Tarifentwicklung als an der besonders schwierigen Situation unserer Branche.

Zusammen mit den vom Gesetzgeber beschlossenen Steuererleichterungen führte die Tariferhöhung zu einem deutlichen Anstieg der Realeinkommen unserer Mitarbeiter. Die für 1978 zusätzlich wirksam gewordene Erhöhung des Urlaubsanspruchs beruht auf einer bereits 1977 getroffenen Vereinbarung der Tarifpartner.

Fehlzeiten

Der Anteil der Fehlzeiten an der Sollarbeitszeit stieg weiter an. Bei der Fehlquote durch Krankheit war eine Zunahme von 7,6% auf 8,1% und beim Urlaub von 9,6% auf 10,3% zu verzeichnen. Hinzu kam die veränderte Zahl der Feiertage. Infolgedessen erhöhte sich der Personalaufwand je geleistete Stunde um 7,5% und damit erheblich stärker als der Personalaufwand je Mitarbeiter.

In einigen Produktionsbereichen mußten wir wegen des Arbeitskampfes in der Metallindustrie im Frühjahr kurzarbeiten. Dadurch gingen 0,6% der Sollarbeitszeit verloren.

Entwicklung der Fehlzeiten

Wie die Übersicht auf Seite 13 zeigt, ist der Anteil der von uns zu bezahlenden Fehlzeiten seit 1975 ständig gestiegen. Dieser Trend wird wesentlich

durch die Tarifpolitik zur Verlängerung der Urlaubszeiten bestimmt.

Berufsausbildung

In unseren Werken Hannover, Northeim und Korbach werden rund 200 junge Menschen ausgebildet. Wir bieten Ausbildungsmöglichkeiten in vier kaufmännischen und elf technischen Berufen. Einer der Schwerpunkte liegt bei der Kautschukfacharbeiter-Ausbildung.

Erstmals begann 1978 die Ausbildung von 28 Mädchen in gewerblich-technischen Berufen. Das Projekt, das in der Öffentlichkeit starke Beachtung findet, wird von Bund und Land unterstützt. Die Eingliederung der Mädchen in die Ausbildungswerkstätten und Labors verläuft problemlos und ist positiv zu bewerten. Es ist deshalb beabsichtigt, im Rahmen des Modellversuchs Ende 1979 eine zweite Mädchen-gruppe für die Ausbildung zum Beruf des Betriebschlossers, Drehers, Fräasers, Stahlformenbauers, Meß- und Regeltechnikers und Kautschukfacharbeiters auszuwählen.

Weiterbildung

Wir fördern die Weiterbildung von annähernd 1 400 Mitarbeitern. Verstärkt wurde die Ausbildung unseres Meisternachwuchses mit Abschluß vor der Industrie- und Handelskammer. Außerdem führten wir die Systematisierung von Anlernverfahren fort. Besonderes Gewicht legen wir auf die Weiterbildung unserer jetzigen und zukünftigen Führungskräfte.

Verbesserungsvorschläge

Mit mehr als 1 200 Vorschlägen trugen unsere Mitarbeiter wieder zur Verbesserung von Produktionsabläufen und -verfahren bei.

Arbeitssicherheit

Der rückläufige Trend der meldepflichtigen Unfälle hielt an. Zu hoch ist allerdings noch immer der Anteil der leichten Unfälle.

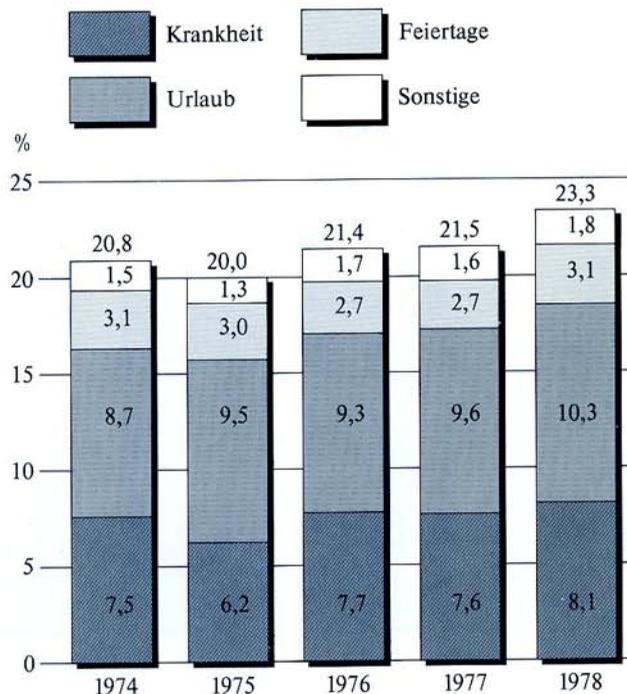
Der im Einvernehmen mit dem Betriebsrat in drei Werken durchgeführte Sicherheitswettbewerb zur Unfallverhütung brachte überdurchschnittlich gute Ergebnisse. Die Unfallzahlen konnten um 10% gesenkt werden.

Jubilare

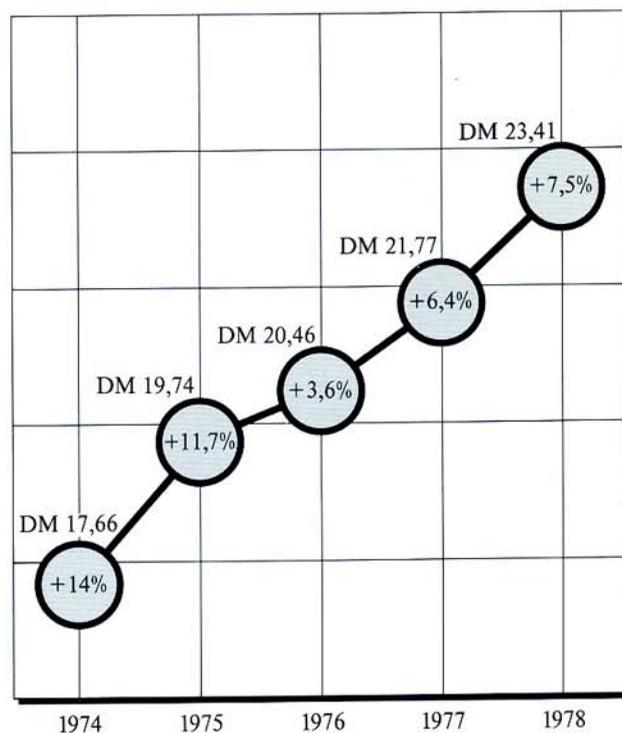
Mehr als 500 Mitarbeiter begingen 1978 ihr 25- bzw. 40-jähriges Arbeitsjubiläum. Ein Mitarbeiter wurde für 50-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt.

Unseren Mitarbeitern und dem Betriebsrat danken wir für die geleistete Arbeit, die um so höher zu bewerten ist, als unsere Industrie wiederum gegen erhebliche Erschwernisse anzukämpfen hatte.

Anteile der einzelnen Fehlzeiten an der Bruttoarbeitszeit (in %)



Personalaufwand je geleistete Stunde

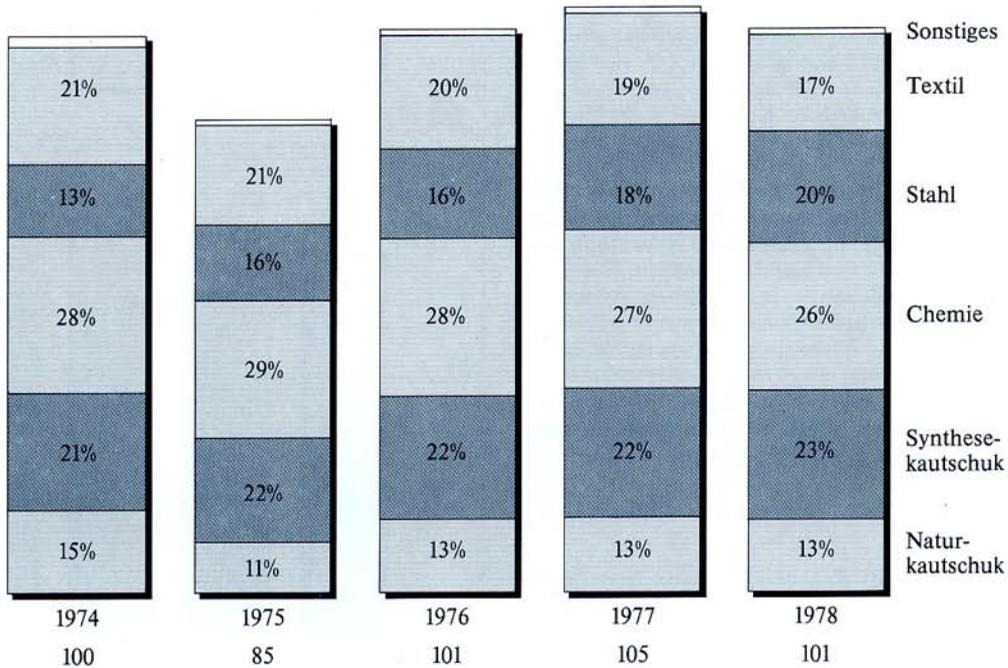


Einkauf

Entwicklung des Rohstoff-Verbrauches 1974–1978

Aufwandsentwicklung Index 1974 = 100%

Anteile am Materialbedarf in %



Das Angebot an Naturkautschuk lag aufgrund der zurückhaltenden Marktpolitik der Erzeugerländer unter dem Verbrauch. Dieses Defizit sowie die laufenden Verhandlungen über ein preisregulierendes internationales Abkommen regten die Nachfrage an. Daraus resultierten Verteuerungen, die durch die hohe Bewertung der D-Mark nicht ausgeglichen werden konnten.

Angezogen haben auch die Stahlcord-Preise. Dies ist auf den weltweiten Anstieg der Produktion von Pkw-Stahlgürtelreifen und Lkw-Ganzstahlreifen zurückzuführen. Bei chemischen Rohstoffen und synthetischen Festigkeitsträgern hatten der zunehmende Wettbewerb auf diesen Märkten sowie strukturelle und konjunkturelle Einflüsse eine preisdämpfende Wirkung.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren stiegen 1978 um 1,5% auf DM 696 Mio. Sie beanspruchten 44,5% (im Vorjahr 43,8%) der Gesamtleistung. Vom Materialaufwand entfielen zwei Drittel auf Rohstoffe und ein Drittel auf Handelsware, Dienstleistungen, Hilfs- und Betriebsstoffe.

In der Bedarfszusammensetzung ergaben sich nur geringfügige Veränderungen. Lediglich der Anteil der Festigkeitsträger aus Stahl übersteigt inzwischen wegen der stark gestiegenen Produktion von Pkw-Stahlgürtelreifen und Lkw-Ganzstahlreifen den Anteil der textilen Festigkeitsträger am Materialverbrauch.

Wir sehen uns im laufenden Jahr, wie bereits 1973, einer Welle von Rohstoff-Preiserhöhungen gegenüber. Bei petrochemischen Vorprodukten, die knapp zwei Drittel unseres Aufwands für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen ausmachen, sind aus heutiger Sicht Preissteigerungen von durchschnittlich 20% zu erwarten. Lösungsmittel werden sich um bis zu 50% und Rohstoffe für die Schaumproduktion sogar um bis zu 80% verteuern. Die Ursachen liegen in der Verknappung von Naphta und einigen Aromaten sowie in den von den OPEC-Ländern beschlossenen und inzwischen realisierten Preiserhöhungen für Rohöl. Außerdem ist der Preis für Naturkautschuk gegenüber dem Jahresdurchschnitt 1978 um knapp 20% gestiegen.

Tochter- und Beteiligungsgesellschaften

Die Ertragslage im Beteiligungsbereich verbesserte sich, obwohl auch 1978 nicht alle Gesellschaften ein positives Ergebnis erwirtschafteten. Ähnlich wie bei der Muttergesellschaft sind im Konzernbereich vielfältige Probleme zu bewältigen. Hinzu kommen in Spanien und Brasilien aufgrund der hohen Inflationsraten beträchtliche Kosten- und Finanzierungsschwierigkeiten.

Mit Wirkung vom 1. Juli 1978 übernahmen wir sämtliche Anteile der Techno-Chemie Kessler & Co GmbH, Mörfelden. Das Unternehmen erzielte als einer der bedeutenden Schlaucharmierer in der Bundesrepublik 1978 einen Umsatz von DM 50,1 Mio. Der Erwerb dieses Unternehmens eröffnet uns auf dem Gebiet der Technischen Schläuche neue Möglichkeiten. Die zunehmende Automatisierung führt weltweit zu einem Vordringen des für unser Schlauchgeschäft wichtigen Teilmarktes der Hydraulik, mit dem wir auch auf anderen Gebieten, wie dem hochwertiger Präzisionsformteile für die Bremssysteme der Kfz-Industrie, vielfältige Berührungspunkte haben.

Zum 31. Dezember 1978 trennten wir uns von der 50%igen Beteiligung an der Rhein-Conti Kunststoff-Technik GmbH, da das Produktionsprogramm dieser Gesellschaft außerhalb der für unseren Konzern strategisch wichtigen Produktpalette liegt.

Im Zuge der Bereinigung unserer Beteiligung an der Göppinger Kaliko-Gruppe veräußerten wir Anfang 1978 unsere Anteile an der Kötitzer Ledertuch- und Wachtuch-Werke AG. Durch eine Kapitalerhöhung bei der Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke GmbH Anfang 1979 erhöhte sich unsere Beteiligung an dieser Gesellschaft um 5,6 Prozentpunkte auf 93,8%.

Sorgen bereiten uns unverändert die 100%igen Tochtergesellschaften Continental Caucho España SA in Barcelona, Labortex Ltda. in Santo André/Brasilien und Continental-Alsa Schuhbedarf GmbH in Ürzell. Diese Gesellschaften machen weitere erhebliche Anstrengungen erforderlich, um sie aus der Verlustzone herauszuführen. Für die Continental Caucho España SA mußten wir 1978 zur Abdeckung von Verlusten wiederum einen erheblichen Kapitalzuschuß leisten.

Das Kapital der Continental Industrias del Caucho SA wurde Anfang 1979 auf Pts. 363,8 Mio erhöht, unsere Beteiligung stieg damit auf 98,3%.

Im Tochter- und Beteiligungs-Bereich unseres Konzerns waren per 31. Dezember 1978 über 10 000 Mitarbeiter beschäftigt. Der nichtkonsolidierte Umsatz dieser Gesellschaften betrug DM 1,23 Mrd. Bereinigt um die 1978 in den Konzern aufgenommene Techno-Chemie Kessler & Co GmbH, die Continental Gummi Gesellschaft mbH in Österreich und Continental Products Corporation in USA, die ihre Tätigkeit im Berichtsjahr aufnahmen, beträgt die Umsatzsteigerung 2,4%.

Vertriebs- und Produktionsgesellschaften Inland

CONTINENTAL-ALSA SCHUHBEDARF GMBH, ÜRZELL/SCHLÜCHTERN
bisher: ALSA SCHUHBEDARF GMBH

Stammkapital: DM 0,5 Mio
Beteiligung: 100%
Beschäftigte: 228
Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Schuhbedarfs- und Kunststoff-Artikeln sowie Schuhen für Sport und Freizeit.

Die Produktionskapazitäten waren durch die Strukturänderung der deutschen Schuhindustrie nicht voll ausgelastet. Dadurch verringerte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahr nochmals. Das Unternehmen mußte deshalb erneut einen Verlust hinnehmen, der im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der Muttergesellschaft ausgeglichen wurde. Um langfristig eine Lösung der bestehenden Probleme zu erreichen, haben wir ab 1. Januar 1979 das Gummi-Formsohlen-Geschäft der Continental in Ürzell zusammengefaßt und damit den Produktbereich Formsohlen und Schuhbedarfsartikel im Konzern gestrafft und unter eine Leitung gestellt.

AUTOREIFEN VERGÖLST,
NEUGUMMIERUNGSWERKE GMBH,
BAD NAUHEIM

Stammkapital: DM 20,0 Mio
Beteiligung: 99,125%
Beschäftigte: 1 669
Tätigkeitsgebiet: Reifen-Runderneuerung sowie Handel mit Neureifen aller Fabrikate.

Trotz der Schwierigkeiten im deutschen Reifenhandel und der nach wie vor bestehenden Überkapazitäten bei der Runderneuerung erwirtschaftete die Gesellschaft wiederum einen Gewinn.

CLOUTH GUMMIWERKE AG, KÖLN

Grundkapital: DM 12,0 Mio
Beteiligung: 50%
Beschäftigte: 1 600
Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Transportbändern, Formteilen aus Gummi und Kunststoffen, gummierten Geweben, Tankauskleidungen und Schläuchen.

Der Umsatz wurde um 3,6% erhöht. Intensive Rationalisierungs- und Sparmaßnahmen verbesserten die Kostenstruktur. Die frühere Ertragskraft konnte dadurch jedoch noch nicht wieder erreicht werden.

**DEUTSCHE SCHLAUCHBOOTFABRIK
HANS SCHEIBERT, ESCHERSHAUSEN**

Gesellschaftskapital: DM 3,0 Mio
Beteiligung: 60%
Beschäftigte: 207
Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Schlauchbooten und Rettungsinseln.

Wegen eines geringeren Absatzes bei einigen Bootsklassen kam es zu einem Umsatzrückgang, der auch das Jahresergebnis verminderte.

**DRAHTCORD SAAR GMBH & CO KG,
MERZIG/SAAR**

Gesellschaftskapital: DM 30 Mio
Beteiligung: 33,33%
Beschäftigte: 803
Tätigkeitsgebiet: Herstellung von Draht und Drahtcorden als Vorprodukte für die Reifenindustrie.

Umsatzsteigerung, Sortimentsstraffungen und weitere Rationalisierungsmaßnahmen ermöglichten wieder ein gutes Ergebnis.

**GÖPPINGER KALIKO- UND KUNSTLEDER-
WERKE GMBH, EISLINGEN**

Stammkapital: DM 16,0 Mio
Beteiligung: 93,8%
Beschäftigte: 913

**VEREINIGTE GÖPPINGER-BAMBERGER
KALIKO GMBH, BAMBERG**

Stammkapital: DM 3,0 Mio
Beteiligung: 93,8%
Beschäftigte: 168
Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Kunstleder, Folien, Schaumteilen, Bucheinband- und Rollo-Stoffen sowie technischen Geweben.

Die Kaliko-Gruppe erreichte trotz stagnierenden Umsatzes durch Rationalisierung und Sortimentsbereinigung eine Gewinnsteigerung.

Es wurden Investitionsvorhaben eingeleitet, um die bestehenden Produktionsanlagen zu erweitern oder zu modernisieren und die Produktpalette zu verbreitern.

**KA-RI-FIX TRANSPORTBAND-TECHNIK
GMBH, BERGHEIM**

Stammkapital: DM 0,02 Mio
Beteiligung: 100%
Beschäftigte: 63
Tätigkeitsgebiet: Bearbeitung, Verarbeitung, Reparatur und Vertrieb von Transportbändern sowie von Transportbandzubehör.

Die Gesellschaft erzielte ein ausgeglichenes Ergebnis.

**KG DEUTSCHE GASRUSSWERKE
GMBH + CO, DORTMUND**

Gesellschaftskapital: DM 8,0 Mio
Beteiligung: 22,5%
Beschäftigte: 223
Tätigkeitsgebiet: Herstellung von Furnace- und Gasrußen als Vorprodukte für die Reifenindustrie.

Durch Produktivitätsverbesserungen erzielte das Unternehmen wieder ein befriedigendes Ergebnis.

**TECHNO-CHEMIE KESSLER & CO GMBH,
MÖRFELDEN**

Stammkapital: DM 15,0 Mio
Beteiligung: 100%
Beschäftigte: 440
Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Schlauchleitungen, -kupplungen und -armaturen.

Das von uns neu erworbene Unternehmen arbeitete mit einem befriedigenden Ertrag.

Produktionsgesellschaften Ausland

**CONTI-CALAN (PTY.) LTD.,
JOHANNESBURG/SÜDAFRIKA**

Kapital: Rand 0,86 Mio
Beteiligung: 50%
Beschäftigte: 1 310
Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Gummi-Formartikeln, Gummi-Profilen, Arbeits- und Sicherheitsschuhen, Tankauskleidungen und Batteriekästen.

Umsatz und Ertrag entwickelten sich trotz schwieriger Marktverhältnisse und verhaltener Wirtschaftslage zufriedenstellend. Die laufenden Investitionen zur Umstrukturierung und Rationalisierung der Produktionsanlagen lassen auch für die Zukunft befriedigende Ergebnisse erwarten.

**CONTINENTAL CAUCHO ESPAÑA SA,
BARCELONA/SPANIEN
bisher: ESPECIALIDADES DEL CAUCHO SA**

Kapital: Pta 706,0 Mio
Beteiligung: 100%
Beschäftigte: 457
Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Gummiformteilen, Gummiprofilen und Gummimatten.

Die Gesellschaft erlitt einen Rückschlag und arbeitete mit Verlust. Zur Überwindung der bestehenden Schwierigkeiten wurde eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet. Dennoch muß auch 1979 noch mit Verlust gerechnet werden.

CONTINENTAL INDUSTRIAS DEL CAUCHO SA, MADRID/SPANIEN

Kapital: Pta 363,837 Mio
Beteiligung: 98,3%
Beschäftigte: 290
Tätigkeitsgebiet: Reifen-Runderneuerung,
Produktion von Vollgummi- und Elastic-(CSE)
Reifen.

Nach Abschluß der mit Hilfe unserer Tochtergesellschaft Vergölst durchgeführten Rationalisierungen und Umstrukturierungen schloß das Unternehmen erstmals seit einigen Jahren wieder mit Gewinn ab. Wir sind zuversichtlich, im laufenden Geschäftsjahr weitere Fortschritte zu erzielen.

**LABORTEX LTDA,
SANTO ANDRÉ/BRASILIEN**

Kapital: Cr 40,0 Mio
Beteiligung: 100%
Beschäftigte: 744
Tätigkeitsgebiet: Produktion und Vertrieb von Gummiformteilen, Gummiprofilen, Keilriemen, Schläuchen und Textilmaschinen-Zubehör.

Das Zusammenwirken von Produktionsschwierigkeiten, schwacher Konjunktur und außerordentlich hohen Finanzierungskosten führte zu einem Verlust. Im Dezember 1978 wurde zudem ein Teil der Produktion und Lagergebäude durch Brand vernichtet, so daß sich die dadurch bedingten Produktionsunterbrechungen auch 1979 in Umsatz und Ergebnis auswirken werden.

**CONTINENTAL FRANCE SARL,
SARREGUEMINES/FRANKREICH
bisher: USINE FRANÇAISE DES
PNEUMATIQUES CONTINENTAL SARL**

Kapital: FF 57,5 Mio
Beteiligung: 100%
Beschäftigte: 1 100
Tätigkeitsgebiet: Produktion von Reifen, Vertrieb von Reifen und Technischen Produkten.

Die Produktionsanlagen waren wie bereits im Vorjahr voll ausgelastet. Der Umsatz wurde weiter erhöht. Aufgrund der heftigen Preiskämpfe auf allen europäischen Reifenmärkten konnten jedoch die extern bedingten Kostensteigerungen nicht vollständig aufgefangen werden und führten zu einem geringen Verlust.

Vertriebsgesellschaften Ausland

**CONTINENTAL SPA PNEUMATICI PRODOTTI
DI GOMMA E PLASTICI, MILANO/ITALIEN**

Kapital: Lire 300,0 Mio
Beteiligung: 100%
Beschäftigte: 86

**CONTINENTAL TYRE AND RUBBER
COMPANY LTD, LONDON/ENGLAND**

Kapital: £ 0,05 Mio
Beteiligung: 100%
Beschäftigte: 92

**CONTINENTAL GUMMI AB,
SOLNA/SCHWEDEN**

Kapital: skr 0,1 Mio
Beteiligung: 100%
Beschäftigte: 41

**CONTINENTAL CAOUTCHOUC (SUISSE) SA,
ZÜRICH/SCHWEIZ**

Kapital: sfr 1,0 Mio
Beteiligung: 100%
Beschäftigte: 103

**CONTINENTAL PRODUCTS CORPORATION,
LYNDHURST/USA**

Kapital: \$ 0,5 Mio
Beteiligung: 100%
Beschäftigte: 45

**CONTINENTAL GUMMI GESELLSCHAFT
MBH, VÖSENDORF/ÖSTERREICH**

Kapital: öS 3,0 Mio
Beteiligung: 100%
Beschäftigte: 60

Tätigkeitsgebiet: Vertrieb von Reifen und Technischen Produkten.

Sämtliche ausländischen Vertriebsgesellschaften erzielten Umsatzsteigerungen. Wegen eines Anlaufverlustes in Österreich ist das Gesamtergebnis dieser Gesellschaften leicht negativ.

Übersicht

1. In den Konzernabschluß einbezogene Unternehmen		
	Gesellschafts- kapital	Beteiligung in %
Continental-ALSA Schuhbedarf GmbH, Ürzell/Schlüchtern*)	DM 500 000,-	100
Autoreifen Vergölst, Neugummierungswerke GmbH, Bad Nauheim*)	DM 20 000 000,-	99,125
Continental Caoutchouc-Compagnie GmbH, Hannover*)	DM 250 000,-	100
Continental Caoutchouc-Export-Aktiengesellschaft, Hannover*)	DM 800 000,-	100
Conti Versicherungsdienst GmbH, Hannover*)	DM 20 000,-	100
Deutsche Schlauchbootfabrik Hans Scheibert, Eschershausen	DM 3 000 000,-	60
Formpolster GmbH, Hannover*)	DM 20 000,-	100
Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke GmbH, Eisligen*)	DM 8 100 000,-	88,167
Iroplastics Kunststoff- und Kautschukvertriebsgesellschaft mbH., Hannover*)	DM 3 500 000,-	100
Wilh. Leo's Nachf. GmbH, Stuttgart	DM 420 000,-	44,965
Techno-Chemie Kessler & Co GmbH, Mörfelden*)	DM 15 000 000,-	100
Union-Mittelland-Gummi-GmbH, Hannover*)	DM 25 000,-	100
Vereinigte Göppinger-Bamberger Kaliko GmbH, Bamberg	DM 3 000 000,-	88,167

*) Mit diesen Gesellschaften bestehen Ergebnis-Abführungs-Verträge.

2. In den Konzernabschluß nicht einbezogene Unternehmen

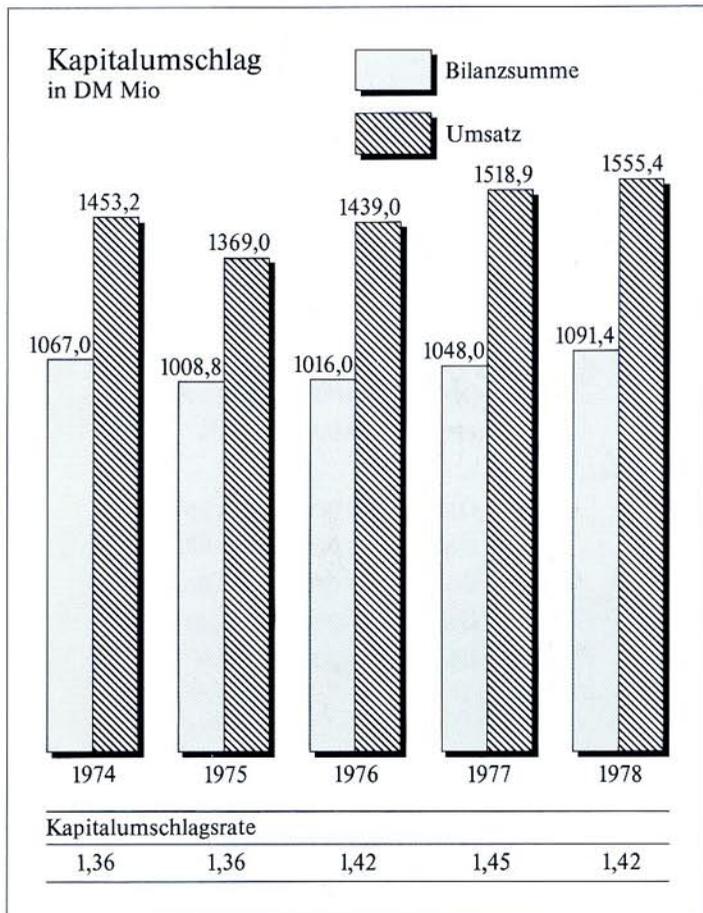
2.1. Inland

	Gesellschafts- kapital	Beteiligung in %
Clouth Gummiwerke AG, Köln	DM 12 000 000,-	50
Deutsche Gasrußwerke GmbH, Dortmund	DM 250 000,-	28,76
Drahtcord Saar Geschäftsführungs-GmbH, Merzig/Saar	DM 60 000,-	33,333
Drahtcord Saar GmbH & Co., KG, Merzig/Saar	DM 30 000 000,-	33,333
KA-RI-FIX Transportband-Technik GmbH, Bergheim**)	DM 20 000,-	100
KG Deutsche Gasrußwerke GmbH & Co., Dortmund	DM 8 000 000,-	22,5
Unterstützungskasse mbH der Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke GmbH, Eislingen**)	DM 20 000,-	88,167
Reifen-Friedenburg KG, Troisdorf**)	DM 90 000,-	66,08
Reifen-Stötzel KG, Hüttental-Weidenau**)	DM 60 000,-	66,08
Wohnbau Kaliko GmbH, Eislingen**)	DM 40 000,-	88,167
Wohnungsbau Salach GmbH, Salach**)	DM 20 000,-	52,9

2.2. Ausland

	Währung	Beteiligung in %
Conti-Calan (PTY) Ltd., Johannesburg/Südafrika	Rand 860 000	50
Continental Caoutchouc (Suisse) SA, Zürich/Schweiz	sfrs 1 000 000	100
Continental Caucho Espana SA, Gavá/Barcelona/Spanien	Ptas 706 000 000	100
Continental France SARL, Sarreguemines/Frankreich	FF 57 500 000	100
Continental Gummi AB, Solna/Schweden	skr 100 000	100
Continental Gummi Gesellschaft mbH, Vösendorf/Österreich	öS 3 000 000	100
Continental Industrias del Caucho SA, Coslada/Madrid/Spanien	Pta 253 837 000	97,58
Continental Products Corporation, Lyndhurst/N.J./USA	\$ 500 000	100
Continental SpA, Pneumatici Prodotti di Gomma e Plastici, Milano/Italien	Lire 300 000 000	100
Continental Tyre and Rubber Company Ltd., London/Großbritannien	£ 50 000	100
Corrosive Resistant Coatings (CRC) Ltd., Johannesburg/Südafrika	Rand 40 000	50
D. I. Fram & Comp. Ltd., Johannesburg/Südafrika	Rand 800 000	50
Ferroplastic & Rubber Industries Ltd., Johannesburg/Südafrika	Rand 330 000	50
Labortex Ltda., Santo André/São Paulo/Brasilien	Cr 40 000 000	100
Tensile Rubber Ltd., Johannesburg/Südafrika	Rand 9 000	50
Triple »A« Rubber Co. Ltd., Durban/Südafrika	Rand 8 300	50
Außerdem bestehen Beteiligungen an drei weiteren Gesellschaften mit unbedeutendem Geschäftsumfang		
**) Nicht einbezogen gem. § 329,2 Aktiengesetz		

Erläuterungen zum Jahres- und Konzernabschluß



Vermögens- und Ertragslage

Die Bilanzsumme der Muttergesellschaft nahm im vergangenen Jahr um 4,1% auf DM 1 091,4 Mio zu und wuchs damit erstmals wieder schneller als der Umsatz (2,4%). Die Kapitalumschlagsrate (Umsatz zu Gesamtkapital) reduzierte sich infolgedessen geringfügig von 1,45 auf 1,42.

Durch hohe Zugänge bei Sach- und Finanzanlagen stieg der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme auf 51,1% (i.V. 49%). Innerhalb des Umlaufvermögens erfolgte eine Umschichtung zwischen den Positionen „Vorräte“ und „Forderungen“, die Gesamtsumme blieb praktisch unverändert.

Auf der Passivseite der Bilanz erhöhten wir die langfristig zur Verfügung stehenden Finanzierungsmittel einschließlich der Pensionsrückstellung um rund DM 15,1 Mio. Gleichzeitig erfolgte eine Umfinanzierung zugunsten längerer Laufzeiten. Die vor Ablauf von vier Jahren fälligen langfristigen Verbindlichkeiten verringerten sich dadurch von DM 141,7 Mio auf DM 92,3 Mio. Der restliche Kapitalbedarf (DM 34,1 Mio) wurde durch kurzfristige Gelder gedeckt.

Obwohl das Eigenkapital – einschließlich des Bilanzgewinns – um DM 3,6 Mio wuchs, nahm die Eigen-

kapitalquote wegen der höheren Bilanzsumme von 35,7 % auf 34,6 % ab.

Das stärker gestiegene Anlagevermögen ist in Höhe von 67,6% (i.V. 72,9%) durch Eigenkapital finanziert. Eigenkapital und langfristige Fremdmittel zusammen decken das Anlage- und Vorratsvermögen.

Bedingt durch die hohen Investitionen und die schwache Ertragslage ging die Selbstfinanzierungsquote auf 46,2% (i.V. 120,6%) zurück. Der Liquiditätsgrad (kurzfristige Forderungen und flüssige Mittel zu kurzfristigen Verbindlichkeiten) von 103,7% (i.V. 107,1%) zeigt, daß das Unternehmen jedoch nach wie vor gut finanziert ist.

Der Brutto-Cash-Flow (nach DVFA-Formel) betrug im Jahr 1978 DM 69,8 Mio, d.h. 4,5% vom Umsatz (i.V. 7,1%). Gegenüber dem Vorjahres-Gewinn pro Aktie von DM 2,80 errechnet sich für 1978 nach DVFA-Formel ein Verlust von DM 1,-.

Der Jahresüberschuß von DM 3,8 Mio soll vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung auf neue Rechnung vorgetragen werden. In der Konzernbilanz besteht nach Ausgleich des Verlustvortrages ein Bilanzgewinn von DM 1,4 Mio.

Ein Fünfjahresvergleich der Bilanzstruktur sowie die Finanzierungsrechnung für das Jahr 1978 ist aus den Grafiken auf den Seiten 22 und 24 ersichtlich.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluß sind die auf Seite 18 aufgeführten dreizehn inländischen Gesellschaften einbezogen, an denen wir direkt oder indirekt zu mehr als 50 % beteiligt sind. Ausländische Beteiligungsgesellschaften wurden nicht konsolidiert.

Wie im Vorjahr berichtet, übernahmen wir von der Kötitzer Ledertuch- und Wachstuch-Werke AG, Düsseldorf, deren Anteile an der Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke GmbH, Eislingen. Inzwischen haben wir die Kötitz-Aktien Anfang 1978 verkauft, so daß die Gesellschaft aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden ist. Neu in die Konsolidierung einbezogen wurde die Mitte 1978 erworbene Techno-Chemie Kessler & Co GmbH, Mörfelden. Acht weitere Gesellschaften, an denen der Konzern mehrheitlich beteiligt ist, wurden nicht konsolidiert, da sie nur ein geringes Geschäftsvolumen haben und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

Sämtliche Konzernunternehmen bilanzieren zum 31. Dezember.

Der Konzernabschluß wird wesentlich von den Zahlen der Muttergesellschaft beeinflusst, weshalb wiederum beide Abschlüsse gemeinsam erläutert werden. Sofern sich jedoch einzelne Kommentare auf den Konzernabschluß beziehen, ist ausdrücklich darauf hingewiesen.

Bilanz

Sachanlagevermögen

Die Sachinvestitionen bei der Muttergesellschaft erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 26 % auf DM 78,4 Mio. Davon entfällt mehr als die Hälfte auf den Unternehmensbereich Reifen. Bei den konsolidierten Tochtergesellschaften betragen die Sachinvestitionen DM 18,9 Mio. Dem stehen bei der Muttergesellschaft DM 56,9 Mio und bei den Tochtergesellschaften DM 9,8 Mio Abschreibungen gegenüber.

Die Zugänge verteilen sich auf die einzelnen Werke wie folgt:

	DM Mio
Hannover	51,7
Korbach	17,3
Northeim	6,5
Dannenberg	1,1
Verkaufsniederlassungen und Verwaltung	1,8
Gesamt	78,4

Das Schwergewicht der Investitionen lag bei Ersatzbeschaffungen, Rationalisierungs- und Qualitätsmaßnahmen sowie der gezielten Erweiterung unserer Fertigungsanlagen für Lastwagen-Reifen und ausbaufähige technische Produkte.

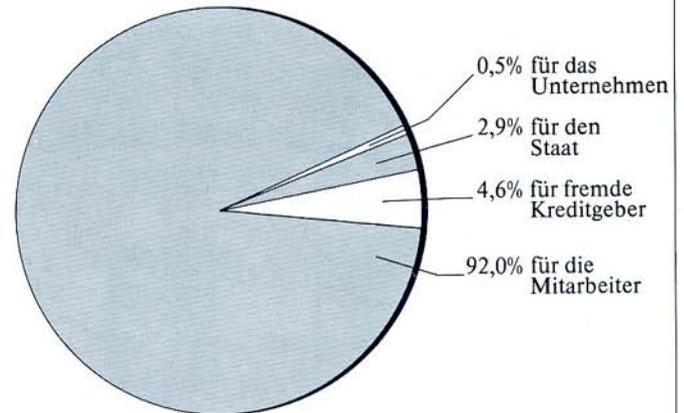
Im Konzernabschluß stieg das Anlagevermögen stärker als bei der Muttergesellschaft. Neben der erstmaligen Einbeziehung der Techno-Chemie Kessler & Co GmbH, Mörfelden, waren dafür verstärkte Investitionen bei der Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke GmbH, Eislungen, und der Autoreifen Vergölst, Neugummierungswerke GmbH, Bad Nauheim, ausschlaggebend.

Die Abschreibungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Abschreibungen auf das bewegliche Anlagevermögen erfolgten wiederum nach der linearen Methode. Auf die Zugänge des Jahres 1978 wurden folgende Abschreibungen vorgenommen:

	Zugänge und Umbuchungen DM Mio	Abschrei- bungen DM Mio
Grundstücke und Gebäude	3,1	0,1
Maschinen und Einrichtungen	43,3	2,9
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	27,2	7,3
	73,6	10,3

Verwendung der Wertschöpfung 1978

DM 737 Mio = 100%



Die Wertschöpfung errechnet sich aus der im Geschäftsjahr 1978 erbrachten Gesamtleistung abzüglich der Materialaufwendungen, Abschreibungen, Verluste aus Anlageabgängen und Ergebnisabführungsverträgen sowie sonstigen Aufwendungen. Sie stellt den Wert der von Continental erbrachten Leistung dar. Der weitaus größte Teil davon ging an unsere Mitarbeiter.

Die bei der Muttergesellschaft erfolgte Zuschreibung für die im Bau befindlichen Anlagen betrifft eine in den Vorjahren vorsorglich wertberichtigte Fertigungseinrichtung, die nunmehr voll genutzt wird. Bei den Abgängen handelt es sich hauptsächlich um nicht mehr benötigte Maschinen und Grundstücke. Außerdem wurden zur Rationalisierung und Konzentration der Produktion an einzelnen Standorten bestimmte Fertigungseinrichtungen auf Tochtergesellschaften übertragen. Dabei entstanden keine Buchgewinne.

Finanzanlagen

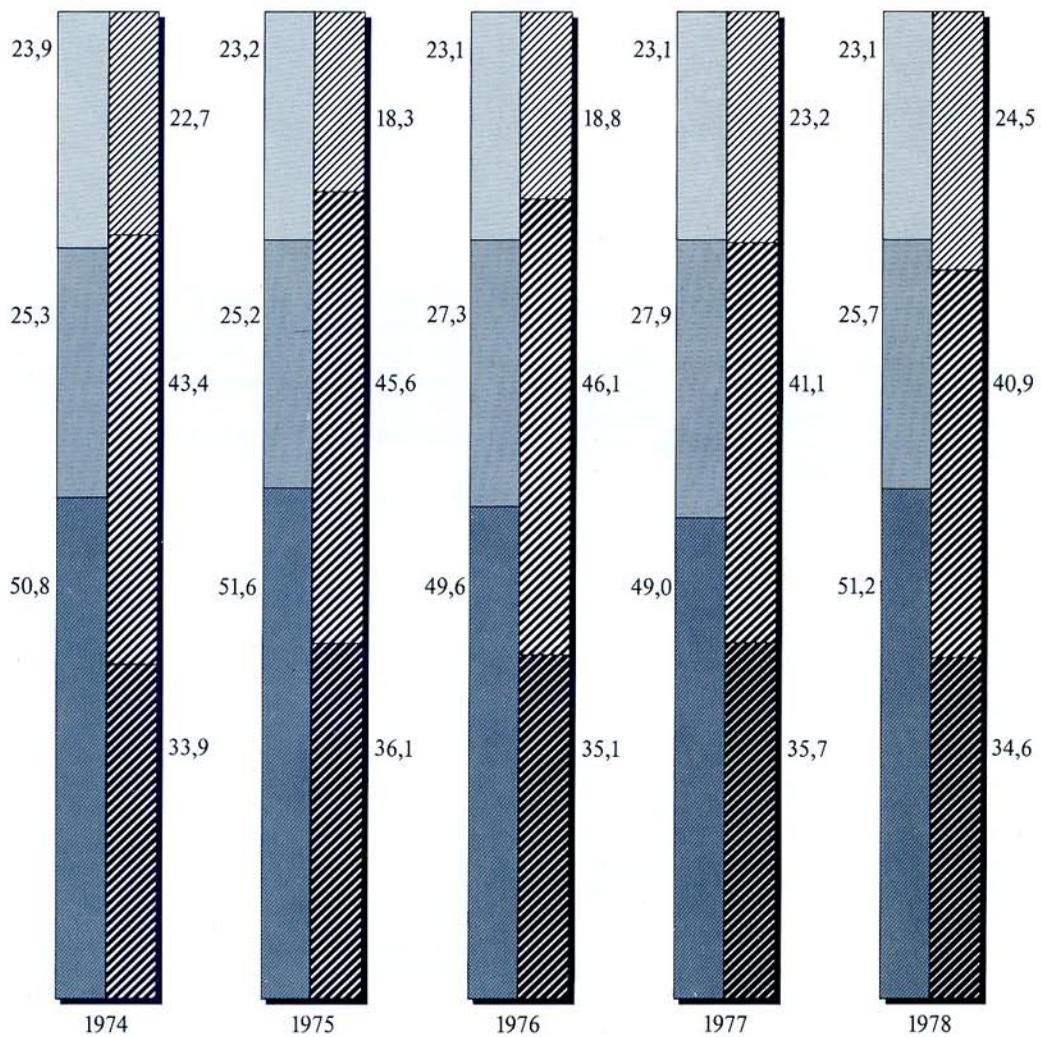
Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich im Saldo um DM 26,4 Mio. Im einzelnen sind darin folgende Bewegungen enthalten: Übernahme der bisher von der Kötitzer Ledertuch- und Wachstum-Werke AG gehaltenen Anteile an der Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke GmbH, Eislungen, Erwerb der Anteile der Techno-Chemie Kessler & Co GmbH, Mörfelden, Verkauf der Beteiligung an der Kötitzer Ledertuch- und Wachstum-Werke AG, Düsseldorf, und der Rhein-Conti Kunststoff-Technik GmbH, Heidelberg, Teilwertabschreibung auf den Beteiligungsbuchwert an der Continental Caucho España SA, Gavá/Barcelona, sowie Zuschreibung zu Wohnbaurdarlehen bis zu deren Barwert.

Bilanzentwicklung

Aktiva



Passiva



Bilanzsumme (in DM Mio)

1067,0*)	1008,8*)	1016,0*)	1048,0	1091,4
----------	----------	----------	--------	--------

Veränderung in %

-2,6	-5,5	+0,7	+3,1	+4,1
------	------	------	------	------

*gekürzt um Bilanzverlust

Ausgleichsposten aus der Konsolidierung

Der Saldo zwischen den bei der Muttergesellschaft bilanzierten Beteiligungsbuchwerten (DM 76,5 Mio) und dem anteiligen Eigenkapital der konsolidierten Tochtergesellschaften (DM 60,2 Mio) wird als Konzernausgleichsposten ausgewiesen. Im wesentlichen handelt es sich dabei um erworbene stille Reserven in der Bilanz der jeweiligen Gesellschaft. Bei vier Konzernunternehmen liegt das Eigenkapital über dem Beteiligungsansatz, bei sechs Gesellschaften darunter.

Vorräte

Nach der im Vorjahr eingetretenen Bestandserhöhung verringerte sich diese Position trotz weiterer Kostensteigerungen insgesamt um DM 11,4 Mio. Im Konzern nahmen die Vorräte dagegen um DM 11,3 Mio zu, hauptsächlich durch die Einbeziehung der Techno-Chemie Kessler & Co GmbH, Mörfelden.

Um den steuerlich noch vorhandenen Verlustvortrag auszunutzen, wurde der nach § 80 EStDV zulässige Importwarenabschlag nicht gebildet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Stichtagspreisen unter Abzug von Skonti und Rabatten angesetzt. Unfertige und fertige Erzeugnisse wurden unverändert zu Herstellkosten einschließlich anteiliger Fertigungs-Gemeinkosten bewertet. Eventuelle Bestandsrisiken aus eingeschränkter Verwertbarkeit oder langer Lagerdauer sind durch ausreichende Wertberichtigungen gedeckt.

Forderungen

Durch hohe Umsätze in der Zeit vor Jahresende stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an inländische Kunden. Der größte Teil dieser Forderungen war im Januar fällig und wurde fristgemäß bezahlt. Die Forderungen an ausländische Kunden veränderten sich demgegenüber nur wenig. Der erhöhte Forderungsbestand in der Konzernbilanz ist in erster Linie durch die neu hinzugekommene Gesellschaft bedingt.

In den Forderungen an verbundene Unternehmen sind Waren- und Verrechnungsforderungen, Ansprüche aus Ergebnisabführungen und Salden aus unserem zentralen Cash-Management zusammengefaßt. Dieses 1975 für den kurzfristigen Bereich eingeführte Finanzierungsverfahren im inländischen Konzern hat sich bewährt. Der langfristige Anteil dieser Forderungen betrug rund DM 4,8 Mio.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 160 Absatz 2 Aktiengesetz beträgt unter Berücksichtigung der steuerlichen Auswirkungen DM 6,7 Mio (i. V. DM 9,2 Mio).

Kapital und Rücklagen

Das Grundkapital sowie die gesetzliche und freie Rücklage sind gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Teilwertmethode gebildet. Der Rückgang bei den anderen Rückstellungen ergibt sich als Saldo aus Inanspruchnahmen, Auflösungen nicht mehr benötigter Beträge sowie vorsorglicher Zuführungen. Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag deckt Gewährleistungs-, Steuer- und Bonusverpflichtungen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Risiken aus dem Wechselobligo und schwebenden Kontrakten sowie sonstige Verpflichtungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren stiegen um DM 9,5 Mio. Im Rahmen der bereits 1977 begonnenen Umschuldung losten wir im abgelaufenen Geschäftsjahr drei zusätzliche Serien unserer festverzinslichen Anleihe von 1971 aus, wovon allerdings am Jahresende DM 1,75 Mio noch nicht eingelöst waren. Die neue Verschuldung erfolgte zu günstigeren Bedingungen. Unsere langfristige Finanzierungsbasis hat sich dadurch verbreitert.

Im Konzernbereich nahmen wir darüber hinaus weitere langfristige Kredite in Höhe von rund DM 19 Mio auf und trugen damit ebenfalls dem wachsenden langfristigen Geldbedarf Rechnung.

Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich die Wechsel- und Bankverbindlichkeiten um DM 34,1 Mio. In der Konzernbilanz stieg diese Position weniger an als in der Bilanz der Muttergesellschaft.

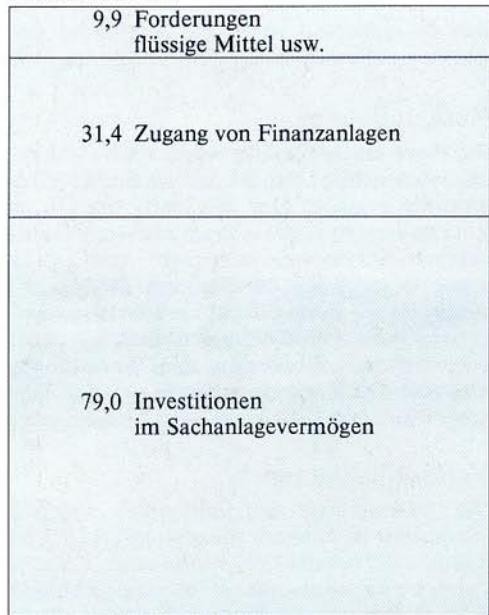
Eventual-Verbindlichkeiten

Am Bilanzstichtag betrug das Wechselobligo DM 110,5 Mio (i. V. 89,0 Mio). Die Bürgschaften und Gewährleistungen von zusammen DM 96,8 Mio wurden überwiegend für Finanzschulden unserer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften geleistet. Noch ausstehende Einzahlungsverpflichtungen aus Gesellschaftseinlagen und Haftungen bei Genossenschaften betragen DM 3,1 Mio.

Finanzierung 1978

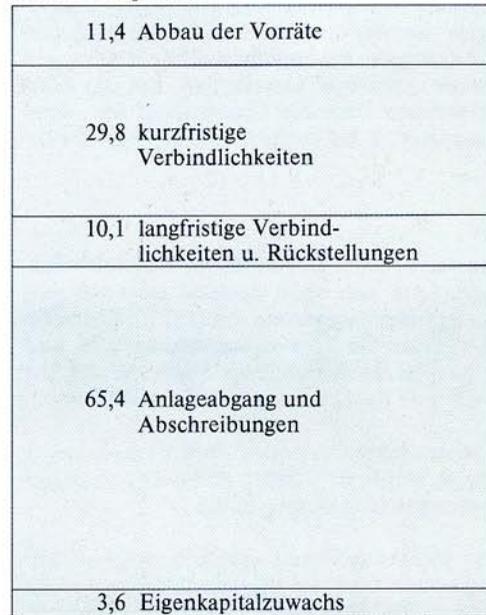
DM Mio

Finanzbedarf für:



120,3 Gesamt

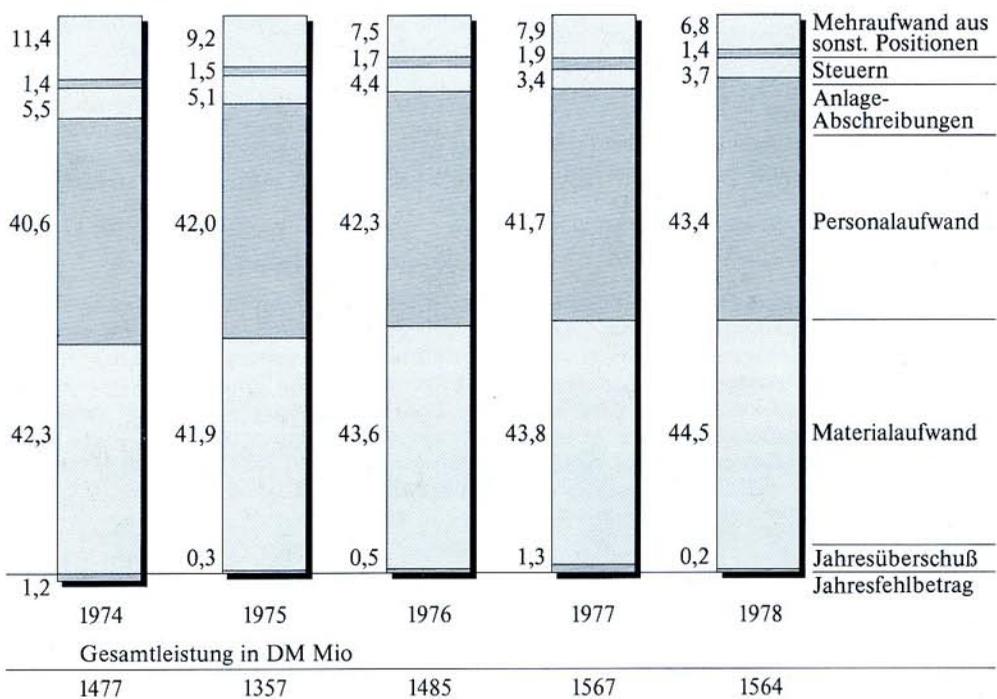
Finanzierung durch:



120,3 Gesamt

Aufwandsstruktur

in % der Gesamtleistung



Gewinn- und Verlustrechnung

Der Umsatz (ohne Mehrwertsteuer) stieg um 2,4 % auf DM 1 555,4 Mio. Der Exportanteil betrug 25,4 % (i. V. 25,2 %). Vom Gesamtumsatz entfallen 59 % auf den Unternehmensbereich Reifen und 41 % auf den Unternehmensbereich Technische Produkte.

Im Konzern erzielten wir einen Umsatz von DM 1 915 Mio (+ 3,1 %). Die hinzugekommene Gesellschaft Techno-Chemie Kessler & Co GmbH, Mörfelden, wurde zeitanteilig mit den Zahlen des zweiten Halbjahres in die Konsolidierung einbezogen.

Durch den Abbau der Vorräte wirkt sich der Umsatzzuwachs nicht entsprechend in der Gesamtleistung aus. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Gesamtleistung um 0,2 % ab. Wie bereits weiter vorn erwähnt, konnten die externen Kostensteigerungen auch im abgelaufenen Jahr nicht vollständig in den Preisen weitergegeben werden, so daß sich der Materialaufwand auf 44,5 % (i. V. 43,8 %) und der Personalaufwand auf 43,4 % (i. V. 41,7 %) von der Gesamtleistung erhöhten.

Das Ergebnis aus dem Beteiligungsbereich verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr. Das gilt auch unter Einschluß der Aufwendungen aus Verlustübernahme sowie des in den sonstigen Aufwendungen enthaltenen Kapitalzuschusses an die Continental Caucho España SA in Gavá/Barcelona. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme beinhalten einen bei der Continental-Alsa Schuhbedarf GmbH entstandenen Verlust sowie außerordentliche Verluste aus Währungskursumrechnungen für zwei Holding-Gesellschaften.

Mit den beiden Gesellschaften Göppinger Kaliko- und Kunstleder-Werke GmbH und Techno-Chemie

Kessler & Co GmbH wurden Ergebnisabführungsverträge abgeschlossen.

In den sonstigen Erträgen sind Erlöse für Dienstleistungen, Kostenerstattungen, Mieten, Pacht- und sonstige Nebengeschäfte zusammengefaßt. Der außerordentliche Anteil enthält auch Investitionszulagen und -zuschüsse sowie rückerstattete Steuern und aufgelöste Wertberichtigungen.

Die Position „Abschreibung auf das Umlaufvermögen“ schließt vorsorglich gebildete Wertberichtigungen für den höheren Forderungsbestand, die bereits erwähnte Abschreibung auf Forderungen an unsere spanische Tochtergesellschaft in Barcelona sowie kleinere Ausfälle und Währungskursverluste ein.

Nach Saldierung mit den Zinserträgen nahmen die Zinsaufwendungen um DM 1,4 Mio auf DM 30,7 Mio zu und betragen 2 % der Gesamtleistung (i. V. 1,9 %).

Der Steueraufwand wurde periodengerecht ermittelt und beinhaltet vor allem vermögensabhängige Steuern. Der Rückgang ist durch geringere Gewerbesteuer verursacht. Körperschaftsteuer fiel wegen des auch 1978 noch vorhandenen körperschaftsteuerlichen Verlustvortrages nicht an.

Unter den sonstigen Aufwendungen sind Kosten aus der Fertigung, dem Vertrieb und der Verwaltung zusammengefaßt, wie z. B. Reparaturen, Mieten, Versicherungsprämien, Frachten, Gebühren, Werbe- und Vertreterkosten. Insgesamt erhöhte sich diese Position nur geringfügig um DM 2,2 Mio.

Die Bezüge des Vorstands betragen im Jahr 1978 DM 3 158 357,-, für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene DM 2 108 793,-. Dem Aufsichtsrat vergüteten wir DM 33 000,-.

Hannover, 19. März 1979

Continental
Gummi-Werke Aktiengesellschaft

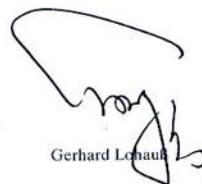
Der Vorstand



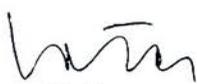
Carl H. Hahn



Peter Haverbeck



Gerhard Lehmann



Julius Peter



Wilhelm Schäfer



Horst W. Urban



Hans Georg Wenderoth

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Bilanz zum 31. 12. 1978

Aktiva	31. 12. 1978			31. 12. 1977
	DM	DM	DM	TDM
I. Anlagevermögen				
A. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte				
a) mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	168 565 673			174 641
b) mit Wohnbauten	1 859 455			2 309
c) ohne Bauten	70 800			71
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	173 559 793			161 118
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	36 731 958			29 129
4. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	29 983 342			24 913
		410 771 021		392 181
B. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	141 177 546			118 580
2. Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren	6 197 049			2 408
davon durch Grundpfandrechte gesichert . DM 5 593 353				
		147 374 595		120 988
			558 145 616	513 169
II. Umlaufvermögen				
A. Vorräte:				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
2. Unfertige Erzeugnisse	85 218 418			77 194
3. Fertige Erzeugnisse, Waren	38 333 362			42 561
	157 319 122			172 565
		280 870 902		292 320
B. Andere Gegenstände des Umlaufvermögens				
1. Geleistete Anzahlungen		1 172 448		857
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		179 520 530		166 333
davon mit einer Restlaufzeit				
von mehr als einem Jahr DM 101 079				
3. Wechsel		2 710 821		3 176
davon bundesbankfähig DM 1 002 659				
4. Schecks		6 567 611		5 311
5. Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben		1 508 608		2 700
6. Guthaben bei Kreditinstituten		7 894 317		8 199
7. Forderungen an verbundene Unternehmen		39 816 191		46 450
8. Forderungen aus Krediten, die unter § 89 AktG fallen		352 756		358
9. Sonstige Vermögensgegenstände		9 090 600		7 003
			529 504 784	532 707
III. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio		2 153 994		1 576
2. Sonstige		1 616 463		553
			3 770 457	2 129
			1 091 420 857	1 048 005

Passiva	31. 12. 1978		31. 12. 1977
	DM	DM	TDM
I. Grundkapital		270 000 000	270 000
II. Offene Rücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		65 451 393	65 451
2. Rücklage für Lastenausgleichsvermögensabgabe	—		5 503
Entnahme	—		5 503
3. Freie Rücklage	37 500 000	—	93 000
Entnahme	—		55 500
		37 500 000	37 500
III. Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 2 Entwicklungsländer-Steuer-gesetz		779 167	970
IV. Rückstellungen			
1. Pensionsrückstellungen	104 385 911		98 720
2. Andere Rückstellungen	77 890 410		83 006
		182 276 321	181 726
V. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren			
1. Anleihe	51 751 500		90 000
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 51 612 900			
2. Schuldschein- und sonstige Darlehen	91 345 494		102 894
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 86 976 944			
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	199 000 000		139 741
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM —			
Vor Ablauf von 4 Jahren fällig DM 92 304 131			
		342 096 994	332 635
VI. Andere Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44 317 141		49 305
2. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	44 836 640		19 552
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48 005 185		39 210
4. Erhaltene Anzahlungen	4 563 462		3 920
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3 011 272		961
6. Sonstige Verbindlichkeiten	44 768 468		46 763
		189 502 168	159 711
VII. Bilanzgewinn		3 814 814	12
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln DM 110 519 755			
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften DM 45 037 648			
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen DM 51 760 864			
		1 091 420 857	1 048 005

Entwicklung des Anlagevermögens

	Stand 1.1.1978 DM	Zugänge DM	Zuschreibungen DM	Umbuchungen DM	Abgänge DM	Abschreibungen DM	Stand 31.12.1978 DM
A. Sachanlagen							
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte							
a) mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	174 640 951	2 500 325		+ 552 849	171 679	8 956 773	168 565 673
b) mit Wohnbauten	2 308 554				367 100	81 999	1 859 455
c) ohne Bauten	70 800						70 800
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	161 118 342	31 471 455		+ 11 847 254	2 304 503	28 572 755	173 559 793
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	29 129 546	22 645 560		+ 4 586 499	374 839	19 254 808	36 731 958
4. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	24 913 137	21 785 050	603 538	- 16 986 602	256 577	75 204	29 983 342
	392 181 330	78 402 390	603 538	—	3 474 698	56 941 539	410 771 021
B. Finanzanlagen							
1. Beteiligungen	118 579 853	27 179 843			3 382 150	1 200 000	141 177 546
2. Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren	2 408 066	475 584	3 723 895		410 496		6 197 049
	120 987 919	27 655 427	3 723 895	—	3 792 646	1 200 000	147 374 595
	513 169 249	106 057 817	4 327 433	—	7 267 344	58 141 539	558 145 616

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1978

	1978		1977
	DM	DM	TDM
1. Umsatzerlöse	1 555 381 477		1 518 883
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	– 17 989 971		+ 22 012
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1 537 391 506 26 195 834	1 540 895 25 701
4. Gesamtleistung		1 563 587 340	1 566 596
5. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren		696 001 949	685 822
6. Rohertrag		867 585 391	880 774
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	13 449 998		7 514
8. Erträge aus Beteiligungen	4 617 231		2 812
9. Erträge aus den anderen Finanzanlagen	311 241		298
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2 818 347		2 961
11. Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	8 331 074		1 547
12. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4 012 307		2 155
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	191 250		2 988
14. Sonstige Erträge	29 522 746		21 955
davon außerordentliche DM 9 448 322			
		63 254 194	42 230
		930 839 585	923 004
15. Löhne und Gehälter	570 109 581		547 814
16. Soziale Abgaben	90 256 312		87 108
17. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	18 157 564		17 884
18. Abschreibungen auf Sachanlagen	56 941 539		53 808
19. Abschreibungen auf Finanzanlagen	1 200 000		—
20. Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens außer Vorräten	6 008 144		4 360
21. Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1 468 839		461
22. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33 559 929		32 313
23. Steuern			
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen DM 23 085 011			
an Organgesellschaften verrechnet DM – 2 297 712			
	DM 20 787 299		28 834
b) Sonstige DM 592 938			638
	21 380 237		29 472
24. Lastenausgleichsvermögensabgabe	—		5 606
25. Aufwendungen aus Verlustübernahme	3 287 209		1 526
26. Sonstige Aufwendungen	124 667 623		122 486
		927 036 977	902 838
27. Jahresüberschuß		+ 3 802 608	+ 20 166
Übertrag:		+ 3 802 608	+ 20 166

	1978		1977
	DM	DM	TDM
Übertrag:		+ 3 802 608	+ 20 166
28. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		+ 12 206	- 81 157
29. Entnahme aus der freien Rücklage		—	55 500
30. Entnahme aus der Rücklage für die Lastenausgleichsvermögensabgabe		—	5 503
31. Bilanzgewinn		3 814 814	12

Pensionszahlungen und Zahlungen an rechtlich selbständige Versorgungskassen DM 9 898 520
 Voraussichtliche Zahlungen in den folgenden 5 Jahren: 105 %, 108 %, 109 %, 110 %, 112 %.

Continental
 Gummi-Werke Aktiengesellschaft
 Der Vorstand

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung Gesetz und Ordnung.

Berlin/Hannover, den 21. März 1979

Deutsche Treuhand-Gesellschaft
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wolff
 Wirtschaftsprüfer

Kirste
 Wirtschaftsprüfer

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Konzernbilanz zum 31. Dezember 1978

Aktiva	31.12.1978		31.12.1977
	DM	DM	TDM
I. Anlagevermögen			
A. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			
a) mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	199 873 395		203 738
b) mit Wohnbauten	3 004 093		3 481
c) ohne Bauten	214 205		234
2. Bauten auf fremden Grundstücken	4 364 173		4 512
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	185 680 564		173 533
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	46 431 996		37 405
5. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	35 922 320		25 918
6. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	389 402		483
		475 880 148	449 304
B. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	114 478 130		113 399
2. Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren	6 609 878		3 237
davon durch Grundpfandrechte gesichert . . . DM 5 760 869		121 088 008	116 636
		596 968 156	565 940
II. Ausgleichsposten aus der Konsolidierung		16 323 850	8 495
III. Umlaufvermögen			
A. Vorräte	367 307 374		356 004
B. Andere Gegenstände des Umlaufvermögens			
1. Geleistete Anzahlungen	1 205 096		1 025
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	241 124 900		223 695
davon mit einer Restlaufzeit			
von mehr als 1 Jahr DM 197 870			
3. Wechsel	3 039 025		3 543
davon bundesbankfähig DM 1 072 659			
4. Schecks	6 568 272		5 336
5. Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben	1 969 362		3 340
6. Guthaben bei Kreditinstituten	8 128 584		8 517
7. Forderungen an verbundene Unternehmen	17 747 618		19 408
8. Forderungen aus Krediten, die unter § 89 AktG fallen	543 321		516
9. Sonstige Vermögensgegenstände	13 174 601		9 168
		660 808 153	630 552
IV. Rechnungsabgrenzungsposten			
1. Disagio	2 679 553		1 786
2. Sonstige	2 009 751		1 272
		4 689 304	3 058
V. Konzernverlust		—	2 043
		1 278 789 463	1 210 088

Passiva	31.12.1978		31.12.1977
	DM	DM	TDM
I. Grundkapital		270 000 000	270 000
II. Offene Rücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	65 451 393		65 451
2. Freie Rücklage	37 500 000		37 500
		102 951 393	102 951
III. Sonderposten mit Rücklageanteil		783 653	2 457
gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 2 Entwicklungsländer-Steuer-gesetz, § 74 EStDV und § 6 b EStG			
IV. Pauschalwertberichtigung zu Forderungen		672 158	877
V. Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz		3 164 489	3 930
VI. Rückstellungen			
1. Pensionsrückstellungen	135 119 734		124 550
2. Rückstellungen für unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung	—		88
3. Andere Rückstellungen	92 959 749		97 765
		228 079 483	222 403
VII. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens 4 Jahren			
1. Anleihe	51 751 500		90 000
davon durch Grundpfandrechte gesichert	DM 51 612 900		
2. Schuldschein- und sonstige Darlehen	91 345 494		102 893
davon durch Grundpfandrechte gesichert	DM 86 976 944		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	240 765 091		162 637
davon durch Grundpfandrechte gesichert	DM 11 600 091		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	315 095		285
davon durch Grundpfandrechte gesichert	DM 243 150		
		384 177 180	355 815
Vor Ablauf von 4 Jahren fällig	DM 106 608 787		
VIII. Andere Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62 885 476		63 612
2. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	76 037 107		56 629
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	87 551 824		70 314
4. Erhaltene Anzahlungen	4 834 366		4 087
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	27 091		16
6. Sonstige Verbindlichkeiten	55 858 080		56 523
		287 193 944	251 181
IX. Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		345 805	474
X. Konzerngewinn		1 421 358	—
Lastenausgleichsvermögensabgabe			
Gegenwartswert	DM 35 569		
Vierteljahresrate	DM 35 748		
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	DM 97 447 440		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	DM 45 346 106		
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	DM 36 220 864		
		1 278 789 463	1 210 088

Continental Gummi-Werke Aktiengesellschaft – Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1978

	1978		1977
	DM	DM	TDM
1. Außenumsatzerlöse	1 914 981 844		1 858 125
2. Nicht gesondert auszuweisende Aufwendungen nach Verrechnung mit Bestandsänderungen und Eigenleistungen	1 836 469 494		1 736 932
3. Erträge aus Beteiligungen an nicht in den Konzernabschluß einbezogene Unternehmen	4 192 047	78 512 350	121 193
4. Erträge aus anderen Finanzanlagen	351 414		2 173
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1 288 724		326
6. Erträge aus Zuschreibungen	5 055 661		1 044
7. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5 573 559		114
8. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	1 672 864		5 542
9. Sonstige Erträge	36 104 738		3 028
		54 239 007	25 752
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	66 660 948	132 751 357	37 979
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	1 200 000		159 172
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35 126 136		65 318
13. Steuern			36
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen DM 24 593 593 an zwei nicht konsolidierte Organgesellschaften verrechnet DM – 20 368			33 452
			32 656
b) Sonstige DM 1 038 052			1 235
	25 611 277		33 891
14. Lastenausgleichsvermögensabgabe	142 990		6 021
15. Aufwendungen aus der Übernahme des Verlustes eines nicht in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmens	5 375		5
		128 746 726	138 723
16. Jahresüberschuß		4 004 631	20 449
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		2 502 501	84 220
18. Entnahme aus der freien Rücklage		1 502 130	63 771
19. Entnahme aus der Rücklage für Lastenausgleichsvermögensabgabe		—	55 500
20. Entnahme aus Konsolidierungsausgleichsposten		—	5 611
21. Einstellung in Konsolidierungsausgleichsposten		403 375	1 498
		138 342	407
		1 767 163	1 569
22. Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		345 805	474
23. Konzerngewinn (1977 Konzernverlust)		1 421 358	2 043

Der Konzernabschluß und der Konzerngeschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften.

Continental
Gummi-Werke Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Berlin/Hannover, den 21. März 1979

Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Richter Wolff
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer